

working@office

WIR LIEBEN OFFICE-MANAGEMENT

Gehalt

Was Office-Professionals hierzulande verdienen – der große Gehaltsreport
SEITE 14

Geschickt

Dynamische Bildeffekte in PowerPoint – so funktioniert's
SEITE 18

Gemeinsam

Was Chancengleichheit bedeutet und wie Sie sie umsetzen
SEITE 34

ANZEIGE



UNVERZICHTBAR FÜR UNVERZICHTBARE **ASSISTANTS'** **WORLD**

Anmeldung
ab sofort
möglich!

18. September 2024 – hybrid

Warum Sie die Assistants' World auf keinen Fall verpassen sollten?



GRÖSSTES EVENT
für Assistenzkräfte,
Sekretär*innen und
Office-Professionals



**UMFASSENDE
INFORMATIONEN**
zu effizienten Office-
Lösungen von über
40 Ausstellern



**QUALIFIZIERTE
WEITERBILDUNG**
zu aktuellen Themen im
Bereich Assistenz 4.0



BESTE PLATTFORM
für Networking vor
Ort und digital

NEUES FORMAT

assistantsworld.de

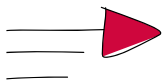


Jetzt anmelden und Ihre Weiterbildung 2024 absichern!
www.assistantsworld.de



Das Gehalt bleibt einer der wichtigsten Faktoren bei der Jobwahl.

New and old Benefits



Wer auf der Suche nach neuen Talenten ist, wird schnell feststellen: Gehalt ist nicht alles, was zählt. Nicht nur Arbeitnehmende aus der Generation Z erwarten heute andere Benefits von ihrem Arbeitgeber: Flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, die Möglichkeit, auch einmal zwei oder drei Monate von irgendwo auf der Welt aus zu arbeiten, unbezahlter Urlaub, um sich um die Familie zu kümmern ... es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, die individuell auf die Arbeitnehmenden zugeschnitten sein sollten.

Und trotzdem: Das Gehalt bleibt einer der wichtigsten Faktoren bei der Jobwahl – und laut Stepstone ist es einer der größten Stolpersteine im Bewerbungsprozess. Auch bei Office-Professio-

nals kann der Gehaltskorridor, den Unternehmen bereit sind zu zahlen, recht unterschiedlich sein. Er hängt von der Position im Unternehmen und vom Skillset ab, das gefordert wird. Aber auch Faktoren wie Branche, Unternehmensgröße und Standort sind nicht zu vernachlässigen.

Einmal pro Jahr veröffentlicht working@office daher einen großen Gehaltsreport – damit Sie eine Vorstellung davon bekommen, wie der durchschnittliche Gehaltskorridor in Ihrer Position eigentlich ist. Denn trotz aller Transparenzbemühungen ist das Gehalt nach wie vor ein gut gehütetes Geheimnis vieler Deutscher. Wir hoffen, wir bringen nun ein wenig Licht ins Dunkel und wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Herzliche Grüße
Annette Rompel

annette@workingoffice.de
<https://www.linkedin.com/in/annette-rompel/>

Zahl des Monats

2.172.402

Menschen arbeiten in Deutschland im Büro/Sekretariat.
Was diese Menschen im Durchschnitt wo verdienen, erfahren Sie in unserem großen Gehaltsreport in dieser Ausgabe.

GROW

06 DASHBOARD

08 ROLE MODEL

Semra Sakliyan arbeitet seit Jahrzehnten in einem internationalen Konzern für industrielle Messtechnik und hat die spannende Entwicklung vom Familienunternehmen zum Global Player hautnah miterlebt.

12 GEHALTSREPORT

Haben sich die Anforderungen und das Gehaltsniveau von Office-Kräften in einem Jahr verändert?

16 OFFICE AWARD, TEIL 2

Gewinnerin in der Kategorie „Bestes Projekt“ ist Birgitt Hückel. Die CEO-Assistentin arbeitet seit rund zwölf Jahren beim Siemens Konzern.

LEARN

18 BILDEFFEKTE, TEIL 2

So bringen Sie Bewegung und Dynamik in Ihre Präsentation.

20 PODCASTS

Sie sind beliebt – und die Inhalte breit gefächert. So starten Sie erfolgreich ins Podcasting!

22 FREMDSPRACHEN

4 Tipps für eine gesunde Körperhaltung in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch.

24 MARKETING-TRENDS

Die digitale Evolution bringt auch im Marketing Veränderungen mit sich.

26 TOOLS & HACKS

Auch im Marketing eröffnen sich durch KI ganz neue Welten.

Seite 24



Eine gute Tasse Kaffee ist im Büro unverzichtbar.

Seite 30



CREATE

27 KOLUMNE

Ich bin ein Schnäppchen
von Katharina Münk

28 CHANGE MANAGEMENT

Assistenzen können Veränderungsprozesse als Change Agent konstruktiv mitgestalten.

30 KAFFEEGENUSS

Moderne Kaffeeautomaten können auch vegan: Das sind die neusten Trends und Geräte.

33 TOOLS & HACKS

34 UNTERNEHMENSKULTUR

Was bedeutet Chancengleichheit?

37 TOOLS & HACKS

Role Model dieser Ausgabe ist
Semra Sakliyan.

Seite 08



Wir müssen an vielen Stellen umdenken und uns öffnen. Einfach auch mal ausprobieren und schauen, was passiert.

Semra Sakliyan, Assistentin der Geschäftsleitung bei WKA





Die Welt der Berner Berg- und Seenlandschaft eignet sich perfekt für Bleisure Travel.

Seite 38



TOGETHER

38 BLEISURE TRAVEL

Wer Bleisure sucht, wird in Bern und Umgebung fündig: Die Bundeshauptstadt und ihre Region bieten zahlreiche Möglichkeiten, Arbeit und Angenehmes zu verbinden.

40 TOOLS & HACKS

TRAVELLING

42 SICHER REISEN

Weltweite Krisen stellen hohe Anforderungen an das Travel Risk Management. Worauf muss man bei den gesetzlichen Vorgaben achten und wie kann man Reisende vorbereiten?

45 TOOLS & HACKS

Travel Risk Management ist bei Geschäftsreisen äußerst wichtig.

Seite 42



HEALTH

46 GESUNDE MEETINGS

Kekse, Schokolade und Süßigkeiten sind ein süßer Genuss, aber sie machen auch müde und schlapp. Die Lösung liegt in nahrhaften Alternativen, die gesunde Energie liefern.

49 TOOLS & HACKS



Mehr Power durch gesunde Snacks.
Seite 46

RUBRIKEN

03 CHECK-IN

11 SEMINARE

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

WORKINGOFFICE.DE



Folgen Sie uns auch auf Facebook (facebook.com/workingoffice), XING (<https://bit.ly/3t2pqiH>) oder LinkedIn. Dort berichten wir von Spannendem und Aktuellem, eben allem was wichtig ist in Ihrem Arbeitsalltag.

IMA-VERANSTALTUNGSTIPP

Die Macht der Präsenz

In der Rolle der Assistenz sind Sie eine Kommunikationsdrehscheibe und extrem wertvoll für den reibungslosen Ablauf. Doch es kommt durchaus vor, dass man manchmal „übersehen und überhört“ wird und man allen hinterherlaufen muss. Das verzögert Ihre Arbeit und Sie müssen unnötige Mehrstunden investieren, um zu einem fehlerfreien Ergebnis zu kommen. Wie Sie damit umgehen, erfahren Sie auf einem spannenden ganztägigen IMA Management Assistant Training-day am **6. Juni in München** unter dem Motto: „Die Macht der Präsenz: Wie du in der Assistenz deine Rolle aktiv gestaltest, mehr Respekt bekommst und mehr bewirkst.“

Inhalte:

- Zeithoheit als Leadership-Instrument
- Statussprache nach einem Konzept von Keith Johnstone
- Horizontale und vertikale Sprache nach Deborah Tannen
- Strategische Stakeholder-Kommunikation
- Die Wirkung von Mikrobestätigungen und Mikroherabsetzungen und angemessenes Verhalten darauf
- Statussymbole und Unternehmenskultur

Kosten: IMA-Mitglieder 250 Euro, bSb-Mitglieder 300 Euro, Gäste 360 Euro. Anmelden können Sie sich unter:

<https://www.ima-network.org/event-5683236>

Weitere Informationen zum gesamten Programm, der Location und Zimmerbuchung auf www.ima-network.org



LinkedIn

BUCHTIPP

Arbeitslust statt Frust

Überforderung oder stille Kündigung, Mental Overload oder Dienst nach Vorschrift, die Menschen irgendwo zwischen Burn-out und Einsamkeit? Scheinbar läuft in Sachen Arbeitsfreude vieles nicht rund in unseren Unternehmen. Und offensichtlich ist es nicht die Arbeit selbst, die die Menschen unglücklich macht, sondern in erster Linie das betriebliche Umfeld. Es ist an der Zeit, die Arbeitsbedingungen grundlegend zu überdenken, meint Jonas Höhn, und er weist gangbare Wege zu mehr Wertschätzung, mehr Verbundenheit und zugleich mehr Produktivität in der Arbeitswelt. Mit seinem Buch „Arbeitslust statt Frust. Gemeinsam zu mehr Wertschätzung, Verbundenheit und Produktivität“ zeigt der Unternehmer, der sein Startup detoxRebels bereits in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“ vorstellen durfte, an welchen Stellschrauben Personalverantwortliche, Mitarbeitende und Führungskräfte drehen können, um die Zusammenarbeit positiver zu gestalten. Und das Beste: Dafür ist keine radikale Veränderung nötig. Vielmehr lautet das Motto: „Mach nicht mehr, mach es anders!“

Arbeitslust statt Frust. Gemeinsam zu mehr Wertschätzung, Verbundenheit und Produktivität, von Jonas Höhn, Gabal Verlag, 232 Seiten, 29,90 Euro



EXPERTENTIPPS

Wie Unternehmen die Gen Z begeistern

Die Gen Z ist eine Liga für sich. Expertin Selina Schröter erklärt in einem Interview, wie wir die Gen Z begeistern und als Arbeitgeber für uns gewinnen können. Ihre Antwort ist klar: Rein sachliche Inhalte sind out. Die Gen Z will Humor, Trends und vor allem Echtheit sehen. Das sind laut der Expertin vier innovative Ideen für Social-Media-Posts, die die Gen Z lieben wird:

1. Behind the Scenes: Zeige den Arbeitsalltag und die Atmosphäre im Büro, Mitarbeitenden-Stories über ihre täglichen Aufgaben.
2. Zitate und Werte: Grafische Darstellung von Unternehmenswerten, Zitate von Führungskräften über die Mission des Unternehmens
3. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung: Posts über nachhaltige Praktiken im Unternehmen, Beteiligung an gemeinnützigen Aktivitäten
4. Karriere und Entwicklung: Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten, Erfolgsgeschichten von Mitarbeitenden, die im Unternehmen aufgestiegen sind

Das vollständige Interview mit Selina Schröter finden Sie unter folgendem Link: <https://drx.net/gen-z-recruiting-ratgeber?>

© rzoze19/AdobeStock



GESCHÄFTSREISETRENDS

Amsterdam und New York sind Top-Ziele

Laut des Cities & Trends Europe Report von BCD Travel waren Amsterdam und New York die von europäischen Geschäftsreisenden meistbesuchten Städte 2023. Die beliebtesten Länder waren Deutschland und die Vereinigten Staaten. Der Report basiert auf BCD Flug- und Mietwagendaten, die für eine Reihe europäischer Märkte erhoben wurden. Insgesamt haben Geschäftsreiseausgaben in Europa 2023 pandemie-niveaus (2019) erreicht. Auf Länderebene untergebrochen, variiert dieser Wert und von geopolitischen Entwicklungen und Reiseleistungen. In Übereinstimmung mit dem GBTA-Outlook für 2023 liegt Westeuropa mit den europäischen Städten eindeutig an der Spitze. Grund dafür ist die hohe Anzahl wieder stattfindender persönlicher Meetings und Veranstaltungen sowie die Wiederherstellung von Kapazitäten hauptsächlich im Flugbereich.



© Anastasia/AdobeStock


www.bcdtravel.com


Nur in einem ruhigen Teich spiegelt sich das Licht der Sterne.

Chinesisches Sprichwort

Echter Cold-Brew auf Knopfdruck

ANZEIGE

MULTITALENT Der neue Allrounder für heiße und kalte Kaffeespezialitäten: Mit dem vielseitigen Kaffeevollautomaten X10 hat die JURA Gastro Vertriebs-GmbH einen Alleskönner am Start. Ihr besonderes Talent ist der Cold-Extraction-Process für kalte Kaffeespezialitäten. Ihr Repertoire umfasst 35 Kaffeespezialitäten, neun davon kalt extrahiert.

Die vollautomatische Kaltextraktion macht die neue JURA X10 zu einem Must-have in der Außenhaus-Kaffeeversorgung. Neben Vielfalt und Qualität überzeugen auch das Mahlwerk P.A.G.2+ und eine elegante Optik. Optimal ausgelegt ist der Profi-Vollautomat auf einen Bedarf von rund 100 Bezügen pro Tag, etwa im Office, in der Selbstbedienung oder im Catering. Dank des von JURA speziell entwickelten Extraktionsprozesses wird auf Knopfdruck kalt extrahiert. Bei diesem Verfahren extrahiert kaltes

Wasser den frisch gemahlten Kaffee unter hohem Druck, pulsierend und mit langsamer Taktfrequenz. Die fruchtigen Kaffee aromen entfalten sich so optimal. Die X10 lässt sich mit dem Pocket Pilot und der MDB-Schnittstelle von JURA optional ergänzen. Dadurch unterstützt sie die gängigsten Zahlungssysteme einfach und flexibel. Der JURA-Vollautomat lässt sich über Smart Connect und die J.O.E.®-App für Smartphone, Tablet und Apple Watch nahtlos ins smarte, digitale Office- bzw. Gastroambiente integrieren. Mehr Informationen unter www.juragastroworld.de.

JURA X10 mit Tassenhalter



© Jura

workingoffice.de



X10





Es sind der Teamgeist und der respektvolle Umgang miteinander, die das Arbeiten hier so angenehm machen. Das ist sicher typisch für ein Familienunternehmen. Dass wir längst zu einem Global Player geworden sind, macht meine Arbeit sehr abwechslungsreich.

Semra Sakliyan, Assistentin der Geschäftsleitung bei WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG in Klingenberg

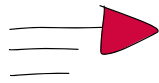
““

i

Über das Unternehmen

Die WIKA Gruppe ist weltweit führend in der Druck- und Temperaturmesstechnik. Auch in den Messgrößen Füllstand, Kraft und Durchfluss sowie in der Kalibriertechnik setzt das Unternehmen Standards. Das breite Portfolio an hochpräzisen Geräten, IIoT-Lösungen und umfangreichen Dienstleistungen macht WIKA zu einem starken und zuverlässigen Partner in allen Anforderungen der industriellen Messtechnik. Das 1946 gegründete Familienunternehmen ist mit 11.200 Mitarbeitern weltweit präsent. Dazu gehören eigene Niederlassungen, Fertigungsstandorte und Entwicklungsbereiche, wie das Innovation Center in Klingenberg. Dort allein arbeiten über 100 Ingenieure an neuartigen Sensoriklösungen, die Antworten geben auf globale Herausforderungen. Die einzigartige Erfahrung und Kompetenz von WIKA machen Sensorik smarter, wertschöpfender und nachhaltig bereit für die Zukunft: Smart in sensing. Mehr Infos unter www.wika.com.
Quelle: WIKA

„Eine weltweite Familie“



SEMRA SAKLIYAN Die Assistentin der Geschäftsleitung bei WIKA in Klingenberg arbeitet seit Jahrzehnten in dem internationalen Konzern für industrielle Messtechnik. Vom Familienunternehmen zum Global Player: Diese spannende Entwicklung hat sie hautnah miterlebt.

Wenn schon Start-ups allmählich in die Jahre kommen, werden Unternehmen mit einer langen Geschichte immer seltener. Semra Sakliyan arbeitet in einer Firma, die 1946 gegründet wurde, im ersten Nachkriegsjahr. Stolz verweist sie auf die Firmenchronik, die 2021 zum 75. Jubiläum herausgegeben wurde – eine gut dokumentierte Erfolgsgeschichte, die von Chancen, Visionen, Weitsicht und unternehmerischem Geschick erzählt.

Seit 1987 arbeitet Semra Sakliyan, Jahrgang 1966, für das familiengeführte Unternehmen WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG in der Hauptverwaltung am Stammsitz, im unterfränkischen Klingenberg. Siebenunddreißig Jahre ist das jetzt her, darüber muss sie manchmal selber staunen. Aus der anfänglichen Erleichterung, gleich nach der Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin einen Arbeitsplatz gefunden zu haben, ist längst eine tiefe Verbundenheit geworden. „Ich bin dem Unternehmen sehr dankbar dafür, dass ich mich ständig weiterentwickeln konnte“, sagt die Assistentin der Geschäftsleitung. „Ich war und ich bin immer auf der Suche nach Qualifikationen, die mich sowohl beruflich als auch privat weiterbringen.“

Projektleiterin für neue Arbeitsprozesse

Auf diese Weise ist ein Profil entstanden, das sie nicht nur für den Posten als Assistentin der Geschäftsleitung bestens qualifiziert, seit 1994 arbeitet sie in dieser Funktion bei WIKA. Es hat ihr vor allem die für den Assistenzberuf fast schon klassische Weiterentwicklung in die Projektarbeit ermöglicht. Zum Beispiel ab 2012 als Projektleiterin KAIZEN im Bereich Verwaltung, nachdem die aus Japan stammende Methode für permanente Prozessoptimierung einige Jahre zuvor bereits in der Fertigung eingeführt worden war. Keine ganz einfache Aufgabe, erinnert sich die Assistentin, die die Umsetzung in ihrem damaligen Geschäftsbereich als Pilotprojekt eigenverantwortlich vorangetrieben hat. Schließlich ging es nicht nur um das Fachliche, sondern vor allem auch darum, die Kolleginnen und Kollegen für die neuen Arbeitsprozesse zu gewinnen. Sie moderierte Workshops und erstellte Trainingskonzepte und führte die Lean Philosophie schließlich an ver-

schiedenen Standorten ein, für damals insgesamt rund 1100 Mitarbeitende in der Verwaltung. „Das war eine ganz andere, neue Rolle“, erinnert sie sich an diese spannende Zeit, die für sie rund fünf Jahre umfasste. Das Unternehmen wurde schließlich sogar mit dem „Office Excellence Award“ für die erfolgreiche Umsetzung des KAIZEN-Konzepts ausgezeichnet.

Sehr geholfen habe ihr bei der Aufgabe eine Fortbildung zum Personal and Business-Coach, die sie von 2014 bis 2015 an der European Business-Ecademy in Goslar absolvierte und mit einer IHK-Prüfung abschloss. „Ich liebe es, mit Menschen zu arbeiten“, sagt Semra Sakliyan, „mich interessiert die Frage, warum Menschen so sind, wie sie sind, wie man sie am besten erreicht, und wie man beispielsweise Widerstände gegen Neues konstruktiv auflösen kann.“ Die Coaching-Fortbildung war daher genau das Richtige für sie, erzählt sie; die Firma übernahm die Kosten und stellte Arbeitszeit zur Verfügung. „Die Fortbildung lief als Präsenzveranstaltung zwölf Mal jeweils von Donnerstag bis einschließlich Samstag.“ Der Einsatz habe sich nachhaltig gelohnt: „Ich habe den professionellen Umgang mit den verschiedensten Facetten der Zusammenarbeit gelernt. Und zwar nicht nur in der Arbeitsbeziehung von Chef und Assistenz, sondern auch im Team. Ich betrachte und gestalte Zusammenarbeit mittlerweile viel bewusster, über alle Ebenen hinweg.“

Auch das berufliche Lernen verändert sich

An der Seite des Geschäftsleitungsmitglieds Dr. Daniel Trommer, er ist verantwortlich für den Bereich IIoT & Systems, betreut die Geschäftsleistungsassistentin seit Januar 2022 ein Team von 25 Kolleginnen und Kollegen. Dass sich der Beruf vom einstigen Aufgabenprofil so anspruchsvoll weiterentwickelt hat, hat auch mit ihrer Eigeninitiative zu tun. „Mit dem Sekretariat, wie man es früher kannte, hat der heutige Beruf kaum noch etwas zu tun. Wir Assistenzen tragen Kennzahlen zusammen, erstellen Präsentationen, betreuen Projekte, moderieren Workshops, leiten Teams, organisieren Events und vieles mehr. Zugleich werden die Routine-Aufgaben immer weniger, und neue Tools machen den Beruf einfacher und komplexer zugleich.“ Wie derzeit die neuen Möglich-



Die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin spricht Englisch, Französisch und ihre beiden Muttersprachen Türkisch und Deutsch, außerdem „ein paar Brocken Arabisch“.

keiten dank dem Einsatz von KI: „Ich finde es sehr spannend zu beobachten, was da passiert. Und wie die meisten anderen Menschen auch faszinieren mich die Möglichkeiten, zugleich erschrecken sie mich.“

Über ihre Mitgliedschaft bei LinkedIn zum Beispiel hält sie sich auf dem Laufenden und erlebt sich dabei selbst in einer neuen Herangehensweise: „Ich bin ja eigentlich eine Assistentin der alten Schule. Bislang habe ich neue Arbeitsweisen oder Instrumente eher über strukturierte Einweisungen kennengelernt und trainiert. Aber Lernen geht heute eben oft auch anders.“ Learning by doing werde in einer schnelllebigsten Zeit immer mehr zu einer Notwendigkeit, „wir müssen da an vielen Stellen umdenken und uns öffnen. Einfach auch mal ausprobieren und schauen, was passiert, das ist auch eine Methode, zumindest eine ergänzende.“ Vorträge und Messen, wie die career@office, heute Assistants` World, nutzt sie dafür gern. „So kann ich in bestimmte Themen einfach mal reinschnuppern und dann entscheiden, wo ich vielleicht mehr in die Tiefe gehen möchte.“

Ein internes Kompetenznetzwerk ins Leben gerufen

Für den firmeninternen Austausch hat sie vor Jahren schon ein Netzwerk ins Leben gerufen. „Anfangs haben wir uns eher inoffiziell öfter mal zum Mittagessen zusammengesetzt, mittlerweile sind wir längst ein großes Kompetenznetzwerk geworden und werden innerhalb des Unternehmens auch so wahrgenommen.“ Kollegen und Kolleginnen nutzen die regelmäßigen Assistenzforen zum Beispiel gern, um bestimmte Themen, neue Ansätze oder Ideen vorstellen zu können – die Multiplikatoren-Rolle der Assistenz wird geschätzt. Die eigene Professionalisierung steht auch immer wieder auf der Agenda, „gerade sind wir in einem Core-Team von sieben Assistentinnen dabei, unser eigenes Netzwerk zu hinterfragen und zu optimieren.“ Dieses Vorhaben soll sich nicht auf den Hauptstammsitz und auch nicht nur auf die deutschen Standorte beschränken, die insgesamt 45 Assistenzen beschäftigen. „Unsere internationale Kommunikation ist noch sehr in Inseln organisiert, das möchten wir ändern. Wir wollen uns in Zukunft mit unseren Kolleginnen außerhalb WIKA Deutschland stärker vernetzen.“

Für ein internationales Unternehmen sei ein reibungsloser

internationaler Austausch auf allen Ebenen, auch im Assistenzbereich, längst nicht mehr nur „nice-to-have“, sondern notwendig, sagt die Geschäftsleitungsassistentin. „Welche Abläufe lassen sich standardisieren, welche bleiben besser individuell, was passiert mit meinem Vorgang über die Abteilungs- und die Ländergrenzen hinweg“, auch für solche Fragen sind Netzwerke wichtig, findet Semra Sakliyan, „es fördert das Verständnis füreinander“.

Soziales Engagement aller für ein weltweites Wir-Gefühl

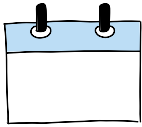
Die internationale Ausrichtung des Unternehmens ist etwas, dass sie sehr schätzt. „Kulturen und Sprachen faszinieren mich schon immer.“ Ihr Arbeitgeber WIKA ist in über 48 Ländern mit eigenen Standorten vertreten, ein weltumspannendes Unternehmen also. Da spielt auch das Weltgeschehen eine wichtige Rolle, erzählt Semra Sakliyan: „Als internationales Unternehmen beobachten wir die Weltpolitik natürlich und richten unsere Aktivitäten danach aus.“ Auch sie arbeitet oft mit internationalen Kollegen, „ich organisiere Meetings mit internationaler Beteiligung, zum Beispiel treffen sich Produktmanager, Entwickler und andere Mitarbeitergruppen aus der ganzen Welt in Klingenberg.“

Dass sich das Engagement des Unternehmens nicht nur auf die wirtschaftlichen Interessen beschränkt, ist für die WIKA Familie ein wichtiger Aspekt. „Das soziale Engagement ist groß, von der Firma und von jedem Einzelnen hier. Als letztes Jahr das schlimme Erdbeben in der Türkei war, haben mich viele angesprochen und gefragt, ob meine Familie betroffen sei und ob es allen gut gehe.“ Semra Sakliyan wurde in Bursa geboren, die fünftgrößte Stadt der Türkei, bis zur Mitte der Grundschule hat sie dort gelebt, dann ist sie ihren Eltern nach Deutschland gefolgt. „Da wir in nahezu allen Ländern schon jahrelange Vertretungen und Niederlassungen haben, entstehen durch die intensive Zusammenarbeit auch freundschaftliche Beziehungen über Ländergrenzen hinweg. In Krisensituationen hält die WIKA Familie zusammen.“ So wurden zum Beispiel für die Errichtung eines Waisenhauses für Mädchen in Indien freiwillig Überstunden von der Belegschaft in Deutschland gespendet, und zu Beginn des Ukraine-Krieges gab es am Headquarter in Klingenberg erste Unterbringungsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen. Immer wieder werden Geld- und Sachspenden gesammelt, wie zuletzt für die Türkei und alle anderen, die Unterstützung brauchen. „Als Weltkonzern in sozialen Dingen füreinander einzustehen, das zeichnet WIKA aus.“

KIRSTEN WOLF, JOURNALISTIN
FOTOS: MARTIN LEISSL



Seminare und Kongresse



Mehr aktuelle Termine finden Sie unter www.workingoffice.de

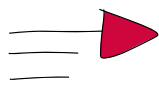
THEMA	TERMIN	ORT	KOSTEN	VERANSTALTER
Feelgood Summit 2024 „Wohlbefinden im Fokus – Ihr Schlüssel zum erfüllten, erfolgreichen Arbeiten“	27.+28.06.24	Grainau	€ 499,00 (Best-Paket) € 879,00 (Wochenendpaket)	JURA Gastro Vertriebs-GmbH und working@office fon 0228 9550-166; teilnehmerservice@vnr.de https://lp.workingoffice.de/feelgood-summit/
Office Connect – bSb meets working@office KI, Cybersecurity & Resilienz: Die wichtigsten Trends für Assistenzkräfte	04.07.24	Bonn	€ 390,00 (exkl. für bSb- Mitglieder) € 450,00 (Normalpreis)	Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e.V. bSb und working@office fon 04202 8887-037; info@bsb-office.de https://lp.workingoffice.de/office-connect/
Assistants' World – Das größte Business Event für Assistenzkräfte und Office-Professionals	18.09.24	online + Frankfurt am Main	€ 349,00	working@office fon 0228 9550-166; fax 0228 3696-091; info@assistantsworld.de; www.assistantsworld.de
Stressmanagement: Effektive Methoden zur Stressbewältigung in einer digitalen Welt	24.06.24	online	€ 520,00	AH Akademie für Fortbildung Heidelberg GmbH fon 06221 65033-0; fax 06221 65033-29; info@akademie-heidelberg.de; www.akademie-heidelberg.de
Effizienz im Office mit den digitalen Helfern	27.06.24	online	€ 219,00	Verlag Dashöfer GmbH fon 040 413321-0; fax 040 413321-11; info@dashoefer.de; www.dashoefer.de
Change Management – die Assistentin im Veränderungs- prozess	27.+28.06.24	online	€ 1.090,00	DS Seminare fon 06202 58 28 600; fax 06202 76 05 014; assistentin@ds-seminare.de; www.ds-seminare.de
Effektive KI-Tools für Assistenz und Office-Management	01.07.24	online	€ 295,00	Akademie Herkert fon 08233 381-123; fax 08233 381-9876; service@akademie-herkert.de; www.akademie-herkert.de
Selbst- und Zeitmanagement	03.+04.07.24	Tannenfelde, Aukrug	€ 970,00	Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum fon 04873 18-0; fax 04873 18-88; seminare@tannenfelde.de; www.tannenfelde.de
Teamwork mit Erfolg: Assistenz- Teams & Jobsharing	03.+04.07.24	Köln	€ 1.690,00	FORUM Institut für Management GmbH fon 06221 500-500; fax 06221 500-555; service@forum-institut.de; www.forum-institut.de
Wie sehen mich die anderen? Das Feedbackseminar	04.+05.07.24	Mainz	€ 1.470,00	IME Institut für Management-Entwicklung fon 0521 94206-0; fax 0521 94206-20; info@ime-seminare.de; www.ime-seminare.de
Schneller als Gedächtnistraining – Wissen in Rekordzeit aufnehmen und behalten	08.07.24	online	€ 1.540,00	Haufe Akademie GmbH & Co. KG fon 0761 8984422; fax 0761 8984423; service@haufe-akademie.de; www.haufe-akademie.de
ChatGPT im Office	15.+16.07.24	online	€ 1.895,00	Management Circle AG fon 06196 4722-800; fax 06196 4722-999; anmeldung@managementcircle.de; www.managementcircle.de
Resilienz – der Schlüssel für Lebensfreude und Erfolg	05+06.09.24	Nürnberg	€ 1.310,00	GRUNDIG AKADEMIE für Wirtschaft und Technik fon 0911 40905-42; fax 0911 40905-44; management@grundig-akademie.de; www.grundig-akademie.de

Die genannten Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt., *keine MwSt.



© Oleh/AdobeStock

Was Office-Kräfte verdienen



GEHALTSREPORT Ein Jahr mit einigen wirtschaftspolitischen Herausforderungen sorgt für Bewegung in Unternehmen. Haben sich Anforderungen und Gehaltsniveau von Office-Kräften mit bewegt? working@office hat fünf Expert*innen befragt.

Die gute Nachricht vorab: „Durch die generelle Inflation und politische Wirtschaftslage sind die Gehälter im Allgemeinen gestiegen“, berichtet Kathrin Schmitz, Senior Executive Director bei der PageGroup. „Teilweise werden sie von Unternehmen aufgrund der gestiegenen Lebensunterhaltungskosten proaktiv erhöht.“ Schmitz klärt auch gleich noch eine Kernfrage – die nach den generellen Jobaussichten: „Immer mehr Unternehmen rufen ihre Mitarbeitenden zurück ins Büro. Demnach ist die Nachfrage nach Empfangsassistent*innen sowie Office Manager*innen gestiegen.“

Gehälter steigen leicht

Susanna Castillo, Geschäftsführerin des auf Assistenzdienstleistungen spezialisierten Unternehmens Plu – Tuning für den Chef, sieht eine Stagnation im oberen Bereich der Gehälter, weil es dort aktuell weniger Wechsel-

willige gebe. Auch sie sieht weiterhin einen Anstieg im mittleren Feld im Bereich Executive Assistant/ Geschäftsführungsassistentin, „da hier die Dynamik sehr hoch ist am Jobmarkt.“ Den leichten Aufwärtstrend der Gehälter bestätigt auch Emine Yilmaz. „Generell sehen wir, dass sich die Gehälter positiv entwickeln“, so die Managing Director bei Robert Half. Eine Geschäftsführungs- oder Vorstandsassistentin beispielsweise könne heute 69.250 Euro und mehr Jahresbrutto erzielen.



© PLU

Susanna Castillo



Ein Orientierungswert – denn Faktoren wie die Ausgestaltung der Rolle und die übernommenen Aufgaben sorgen bekanntlich teils für deutlich spürbare Unterschiede. Bei Gehaltsverhandlungen ist es deshalb gut, den Gehaltskorridor zu kennen: In welchem Spektrum bewege ich mich mit meiner Wunschvorstellung? Und wo liegt das Unternehmen mit seinem Angebot?

„Die heikle Gehaltsfrage ist einer der massivsten Stolpersteine in Bewerbungsprozessen“, heißt es bei The Stepstone Group, in deren aktueller Erhebung die Hälfte der Recruitenden (51 Prozent) angaben, dass abgebrochene Bewerbungsverfahren häufig an unterschiedlichen Vorstellungen über die Vergütung scheitern. Bewerber*innen wiederum wünschen sich ihrerseits eine klare Ansage von Unternehmen in Sachen Gehalt. 6 von 10 (59 Prozent) haben schon einmal auf eine Bewerbung für eine eigentlich passende Stelle verzichtet, weil keine Infos zur Vergütung vorlagen.

Aussagekräftiger als Durchschnittsgehälter, die von extrem niedrigen oder hohen Ausreißern beeinflusst werden, sind für den persönlichen Vergleich oft die sogenannten Bruttomedian-Gehälter, wie sie Personalexperten wie Stepstone veröffentlichen. Das Bruttomediangehalt liegt laut dem Gehaltsreport 2024 von Stepstone beispielsweise für eine Vorstandsassistentin aktuell bei 46.500 Euro. Das heißt, es werden deutschlandweit exakt gleich viele Gehälter über und unter diesem Mediangehalt gezahlt. Ein möglicher Spitzenverdienst von 69.250 Euro und mehr geht also meist mit echten Top-Qualifikationen und viel Verantwortung einher.

Etliche Faktoren beeinflussen die Vergütung

Stichwort Erfahrung: Für eine Teamassistentin mit weniger als drei Jahren Berufserfahrung liegt das Bruttomedian-Gehalt laut Stepstone bei 36.000 Euro, nach mehr als 10 Jahren bei 45.000 Euro. Die Hälfte aller Teamassistentinnen verdient dann also sogar schon mehr. Zum Vergleich: Das Bruttomediangehalt über alle Branchen, Erfahrungen und Berufsgruppen hinweg liegt in Deutschland laut Stepstone bei 43.750 Euro im Jahr.

Neben Qualifikationen, Skills, Aufgaben und Co. spielen noch weitere Aspekte mit hinein, beispielsweise die Firmengröße. In kleineren Unternehmen liegt das Niveau unterm Strich meist niedriger. Und es gibt beispielsweise auch immer noch ein Ost-West-Gefälle, aber nicht bei jeder Position. Für Office Manager*innen hat sich das Niveau schon angeglichen.

Boni & Co. sind in den Gehaltsübersichten in der Regel übrigens nicht enthalten, weil sich der Mix kaum vergleichen lässt. Trotzdem sind Zusatzleistungen natürlich eine wichtige Komponente. Besonders beliebt: Homeoffice und flexible Arbeitsmodelle sind auf Bewerber*innenseite weiterhin sehr gefragt, so Schmitz von der PageGroup: „Seit Corona ist auch immer mehr das Bedürfnis nach Hunden im Büro gestiegen. Die Frage nach einer Office-Hund-Möglichkeit erhalten wir sehr häufig von Bewerber*innen.“

Gefragte Skills und Qualifikationen

Mit welchen Qualifikationen lässt sich das Gehalt steigern? „Gute Fremdsprachenkenntnisse werden sehr geschätzt und spiegeln sich auch im Gehalt wider“, erklärt Schmitz. „Wer neben Deutsch auch Englisch und weitere Sprachen spricht, erhöht nicht nur seine Chancen auf die Jobzusagen, sondern auch auf eine Gehaltserhöhung.“ Aber auch die bisher gesammelten Berufs- und Branchenerfahrungen spielen Schmitz zufolge immer noch eine wichtige Rolle. IT-Kenntnisse wie MS Office, Videokonferenz-Tools etc. seien mittlerweile Voraussetzung.

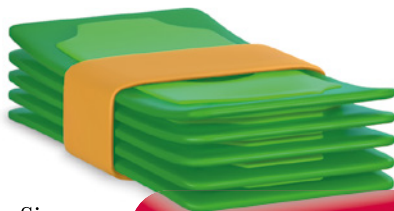
„Der Umgang mit digitalen Tools ist wichtiger denn je“, meint Susanna Castillo von Plu - Tuning für den Chef. Hier sei es wichtig, bei M365, Teams, Copilot & Co. auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Was aber hier wichtiger sei als ein Zertifikat sei die Anwendbarkeit im Job. Wenn es Zusatzqualifikationen sein sollen, dann zum Beispiel im Bereich Projektmanagement oder BWL, wie etwa Finance for Non Finance Directors. „So wie der Assistenzberuf branchenüber-



Die Top 5 der am meisten nachgefragten Zusatzleistungen von Arbeitnehmenden

1. Vereinbarter Bonus
2. Finanzieller Zuschuss fürs Homeoffice
3. Kürzere Arbeitstage (weniger Stunden pro Woche) bei gleichem Gehalt
4. Sabbatical (Paid)
5. Zuwendung für ÖPNV

Quelle: Robert Half



greifend anwendbar ist, machen auch Weiterbildungen Sinn, die branchenübergreifend gut anwendbar sind, wie der Wirtschaftsfachwirt“, so Castillo. „Außerdem gibt es inzwischen spannende Weiterbildungen in Richtung Chief of Staff, die zeigen, dass sich der Assistenzberuf immer mehr in Richtung strategischer Unterstützung entwickelt.“

Welche klassischen Fähigkeiten sind heute nicht mehr so gefragt? „Pauschal lässt sich das so nicht sagen“, meint Emine Yilmaz, Managing Director bei Robert Half. „Sagen wir so: Das 10-Finger-Schreiben ist kein Nachteil, aber vielleicht nicht der Top-Skill, der über eine Einstellung entscheidet.“ Wichtiger sei vielmehr, dass auch schon das Office Management die

Bedürfnisse und Herausforderungen auf dem Schirm habe, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht. Das bedeute nicht, dass Office Manager*innen Fachleute sein müssten, so Yilmaz. Man solle allerdings das Geschäftsmodell des Unternehmens in groben Zügen verstehen.



Ludwig Christian

Ludwig Christian, Pressesprecher der Bundesagentur für Arbeit, listet zudem einige Erwartungen an Beschäftigte in Bürojobs auf: Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Sorgfalt, eine selbstständige Arbeitsweise, Flexibilität sowie Kunden- und Serviceorientierung – Klassiker, die teils sogar immer wichtiger werden.

Soft Skills im Angesicht von KI

Wer beim Thema Skills einen Blick auf die bei Stepstone geschalteten Stellenanzeigen wirft, könnte überrascht sein: Allein 2023 hat sich der Anteil der Soft Skills in Stellenanzeigen im Vergleich zu 2019 fast verdreifacht (+190 Prozent). Insbesondere Flexibilität (+38 Prozent), Kommunikationsfähigkeit (+35 Prozent), Lernbereitschaft (+34 Prozent) und Kreativität (+27 Prozent) sind Eigenschaften, die im Schnitt in den vergangenen fünf Jahren den größten Zuwachs in Stellenanzeigen hatten.

„All das sind Fähigkeiten, die wir gerade im Zeitalter von ChatGPT & Co. brauchen“, erklärt Dr. Tobias Zimmermann, Arbeitsmarktexperte bei The Stepstone Group. „Keine KI wird jemals ganz ohne Menschen auskommen. Technologien müssen von Personen trainiert, bedient und weiterentwickelt werden.“

Tobias Zimmermann



2.172.402

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten in Deutschland im Büro/Sekretariat

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, nach der ausgeübten Tätigkeit der Klassifikation der Berufe 714 (Büro und Sekretariat), Stichtag: 30.06.2023

„Generell sind die sogenannten Soft Skills die Basis für die Arbeit als Office Manager*in. Wer dort sattelfest ist, kann sich weiterentwickeln“, erklärt Managing Director Yilmaz. Und hieraus entwickeln sich offenbar auch die interessanten Möglichkeiten und Chancen: „Wir sehen, dass das Office Management mehr Verantwortung bekommt, was sich auch auf die Gehälter auswirkt.“ Im Gegenzug werde von diesen Fachkräften erwartet, dass sie sich mit neuer Technologie befassen, um Prozesse zu optimieren und ressourcenschonend zu agieren. Von den Unternehmen am meisten nachgefragte Fachkompetenzen sind aktuell laut Yilmaz Industrie- und Business-Know-how, Präsentationsfertigkeiten, den Umgang mit Daten und mit Technologien.

Skills für die Zukunft

Mit welchen Fähigkeiten können Assistenzkräfte morgen punkten? „In Zukunft werden soziale Kompetenzen und weiche Faktoren auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger – weil es die Fähigkeiten sind, die Menschen den Maschinen immer voraus haben werden“, ist Dr. Tobias Zimmermann überzeugt. Das sehen viele Expert*innen ähnlich. „KI wird das Berufsbild der Assistenz in den nächsten Jahren stark beeinflussen“, meint Castillo. „Es ist wichtig, Skills in diesem Bereich aufzubauen und die KI (ChatGPT, Microsoft CoPilot) gewinnbringend für die Assistenzrolle zu nutzen.“ Quasi als Assistenz für die eigene Assistenzrolle, um sich noch stärker auf die inhaltliche Entlastung von Führungskräften oder kreativer Lösungsfindung zu konzentrieren, „anstatt z.B. auf die Erstellung von Reiseplänen oder Übersetzungen“, so Castillo.

Wichtig werde alles, was mit Technologien zu tun hat, ergänzt Yilmaz. Schließlich mache die digitale Transformation auch vor der Teamassistenz nicht halt. „Wenn ein Unternehmen künftig eine Künstliche Intelligenz ausrollt, die bei-



Emine Yilmaz



spielsweise die Masse an E-Mails orchestriert, die ein Unternehmen täglich erreichen, wird sich auch die Teamassistentz damit beschäftigen müssen.“ Und darin stecken wiederum Chancen.

„Die fortschreitende Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt kann Aufgabenfelder und Anforderungsprofile verändern“, bestätigt auch Ludwig Christian. „Es eröffnet sich beispielsweise für Kaufleute für Büromanagement gegebenenfalls die Chance, sich mit neuen Technologien, Verfahren oder Systemen zu befassen.“

Die Digitalisierung erhöht Ludwig Christian zufolge auch den Veränderungsdruck bei Fachkräften: „Anpassungsqualifizierungen an den technologischen Wandel gewinnen daher für arbeitslose und beschäftigte Menschen zunehmend an Bedeutung.“ Sein Tipp: Die „Berufsberatung im Erwerbsleben“ der Agentur für Arbeit unterstützt dabei.

Trendthema Gehältertransparenz

Ein Thema, das inzwischen Fahrt aufgenommen hat: die Gehältertransparenz. Nach Einschätzung von Kathrin Schmitz sieht das die Arbeitgeberseite noch sehr unterschied-

lich. „Industrie-Unternehmen haben im Regelfall keine Gehälter-Transparenz“, so die Expertin. Wo es Tarife gibt, gehe es deutlich transparenter zu. „Viele Unternehmen beschäftigen sich aber immer mehr mit Gleichbehandlung in den Gehaltsstrukturen – das Thema Männer/Frauen.“

„Gehaltstransparenz wird von Arbeitgebern und Arbeitnehmern als überfällig angesehen“, weiß Yilmaz. „In unserer Gehaltsübersicht 2024 haben wir genau das abgefragt: Vor allem gehen Unternehmen und Arbeitnehmende davon aus, dass sich mehr Gehaltstransparenz positiv auf die Unternehmenskultur auswirken würde.“ Und das ist beiden Seiten wichtig.

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN



Branchenunterschiede

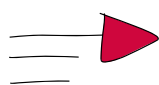
Branche	Teamassistentz	Geschäftsführungsassistentz	Vorstandsassistentz	Office Manager*in
Anlagenbau	40.000 €	40.000 €	60.000 €	55.000 €
Automobil	45.000 €	45.000 €	65.000 €	60.000 €
Banken/Versicherung	45.000 €	45.000 €	65.000 €	60.000 €
Chemie/Pharma	50.000 €	50.000 €	75.000 €	70.000 €
Consulting Beratung	50.000 €	50.000 €	65.000 €	60.000 €
Energie	50.000 €	50.000 €	65.000 €	60.000 €
Finanzdienstleistungen	55.000 €	55.000 €	70.000 €	60.000 €
Immobilien	40.000 €	40.000 €	60.000 €	55.000 €
Start-up	40.000 €	40.000 €	70.000 €	45.000 €
Telekom	45.000 €	45.000 €	65.000 €	60.000 €
IT	45.000 €	60.000 €	65.000 €	55.000 €
Marketing Werbung PR	40.000 €	50.000 €	45.000 €	42.000 €
Medien	45.000 €	50.000 €	60.000 €	55.000 €
Raumfahrt Flugzeugbau	45.000 €	55.000 €	65.000 €	60.000 €
Kanzleien	45.000 €	55.000 €	60.000 €	57.000 €

Quelle: Plus – Tuning für den Chef, Gehaltsreport 2024



© artbesouro/
AdobeStock

Ein Upgrade für das Berufsbild



OFFICE AWARD, TEIL 2 Glückwunsch! In der Kategorie „Bestes Projekt“ zeichnete die working@office-Jury Birgitt Hückel aus. Die CEO-Assistentin arbeitet seit rund zwölf Jahren beim Siemens Konzern und beschäftigt sich am Standort Erlangen aktuell mit dem veränderten Rollenverständnis des Assistenzberufs.

Projektarbeit ist längst wichtiger Bestandteil der Assistenz-tätigkeit. Dass man damit sogar Preise gewinnen kann, erfuhr Ende letzten Jahres die CEO-Assistentin Birgitt Hückel: Der Office Award für das beste Projekt ging an sie.

Mit „Upgrade4Assistants“ will die Siemens-Mitarbeiterin Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen, ihr berufliches Rollenverständnis weiterzuentwickeln – „Richtung Next Work“. Wie können, wie wollen Assistentinnen und Assistenten in Zukunft arbeiten? Diese Frage beschäftigt die Anfang Fünfzigjährige spätestens, seit sie ab 2020 an der Implementierung von New Work beteiligt war, damals noch bei Siemens Healthineers. Grundsätzlich gehe es bei diesem Thema immer um drei Aspekte, erklärt sie, und an allen dreien wirkte sie aktiv mit: „die Arbeitskultur, also das Umdenken in den Köpfen, die räumliche Anpassung und die Verfügbarkeit der passenden IT-Landschaft.“

Von New Work to Next Work

Als Folge von New Work und dem Wandel der Arbeit generell startete Birgitt Hückel ein Projekt, dass sich mit Next Work, bezogen auf den Assistenzberuf, beschäftigt. Eine veränderte Arbeitskultur, geprägt von Digitalisierung, mobiler Arbeitsweise und Künstlicher Intelligenz, stellt den Assistenzberuf vor ganz neue Herausforderungen. Das gilt für den Einsatz von Technologien und für das Miteinander am Arbeitsplatz: „Mit der klassischen Assistenz aus der Vorzimmer-Ära können die heutigen Generationen von Führungskräften kaum noch etwas anfangen. Da sind mittlerweile andere Kompetenzen gefragt.“

Begonnen hat sie ihr Projekt „Upgrade4Assistants“ gemeinsam mit einigen Kolleginnen und weiteren organisatorischen Einheiten noch bei Siemens Healthineers. Ein Meilenstein war eine ausführliche anonyme standortbezogene Umfrage bei Assistenzen. Die Beteiligung war hoch, die Ergebnisse wurden ausgewertet und anhand dieser die nächsten Schritte geplant. Doch auch bei der Siemens AG, wo die Erlangerin seit zwei Jahren als Assistentin eines CEO arbeitet, gibt es Assistenzen, die sich mit diesem Thema beschäftigen.



Birgitt Hückel

© Aleksei Dvugulia/Siemens AG

Daher treiben nun Assistenzen bei der Siemens AG und bei Siemens Healthineers diese Themen teilweise zusammen voran. Gemeinsam mit einem Team aus Berufskolleginnen und einer weiteren organisatorischen Einheit geht es in dem Projekt darum, das Berufsbild der Assistenz weiterzuentwickeln.

Die Skala der Möglichkeiten sei dabei grundsätzlich nach oben offen, sagt sie, „man kann sich aus der Rolle heraus entwickeln oder aber die Rolle um Kompetenzen und Fähigkeiten erweitern“ – eine Option, die ihr selbst am besten gefällt. Die staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin ist das beste Beispiel dafür, wie das gelingen kann. Auf die erste Berufs-

ausbildung setzte sie eine zweite zur Speditionskauffrau, erweiterte und ergänzte ihr Profil laufend mit Weiterbildungen – Assistenz 4.0, Lean Management, Konfliktbewältigung, Gesprächsführung – und absolvierte schließlich ein berufsbegleitendes Aufbaustudium, das sie 2020 mit dem Bachelor Professional of Business (CCI) abschloss. Intern spezialisierte sie sich auf New Work (auch als Projektleitung) und systemische Managementmethoden.

Austausch im Team

Die Business Unit der Siemens AG, für die Birgitt Hückel tätig ist, beschäftigt rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, entsprechend hoch ist die Zahl der Assistenzen. Als sogenannte Espresso-Talks organisiert Birgitt Hückel seit 2020 regelmäßig virtuelle Meetings, und in einem Workshop für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort thematisierte sie New Work, Netzwerkarbeit und Prozessoptimierung. „Es gibt mittlerweile so viele Tools! Da ist es einfach hilfreich, sich professionell auszutauschen, wer womit welche Erfahrungen macht und welche internen Prozesse aus Sicht der Assistenz verbessert werden könnten.“ Wenn man etwas verändern möchte, sei es sehr wichtig herauszufinden, wo genau es aus User-Experience-Sicht Optimierungsbedarf gebe: „Ich kann ein Problem langfristig nur lösen, wenn ich den Ursprung kenne. Dazu gibt es geeignete Methoden, zum Beispiel ein Ishikawa-Diagramm.“ Gemeinsam wurde beispielsweise überlegt, ob es überhaupt die Möglichkeit gibt, bestimmte Prozesse zu optimieren. Anschließend wurde eine Kollegin benannt, die sich aktiv für die Weiterentwicklung des Themas einsetzt. Das bedeutet Ansprechpartner zu finden, die Umsetzung voranzubringen und regelmäßige Updates in follow-up-Meetings. „Das ist zwar manchmal langwierig, aber es ist effizienter, als ein Problem schnell zu lösen, ohne an die Wurzel des Problems zu gehen.“ Mit Präsenz-Aktionen konzentriert Birgitt Hückel sich auf die Standorte Erlangen, Berlin und Frankfurt: „Ende 2023 sind wir zum Beispiel mit einer Gruppe von Kolleginnen in ein Werk nach Frankfurt gefahren, um es zu besichtigen.“



Office Award by working@office 2023

Kategorie: Bestes Projekt

Winner: Birgitt Hückel

Unternehmen: Siemens AG

Größe: rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Branche: Technologie

Projekt-Name: „Upgrade4Assistants“

Gestartet: 2022



w@o-Award-Gewinner

Teil 1: w@o-Award – Erfolgreichstes Netzwerk
(w@o 04/2024)

Teil 2: w@o-Award – Bestes Projekt (w@o 05/2024)

Teil 3: w@o-Award – Mutigstes Role Model
(w@o 06/2024)

Mut, den eigenen Berufsweg zu gestalten

Neben der rein inhaltlichen Weiterentwicklung gehe es in dem Projekt auch um die Sichtbarkeit der Assistenzarbeit und um die Wertschätzung des Berufsbilds generell.

Kein anderes Berufsbild sei nach wie vor so mit Klischees behaftet: „Das Rollenbild hat sich verändert, das wollen wir nach innen und nach außen transportieren“, erklärt die CEO-Assistentin. Das erfordere allerdings eine entsprechende Haltung bei allen Beteiligten: Das Unternehmen müsse dafür bereit sein, und die Führungskräfte müssten das Potenzial ihrer Assistenzkräfte erkennen. Die Assistenzen selber brauchen den Mut, genau das einzufordern, und sie brauchen die Bereitschaft, die eigene Entwicklung aktiv mitzugestalten: „Wir müssen weg von ‚ich bin ja nur Assistenz‘ hin zu ‚Wow, ich bin Assistenz!‘“

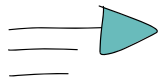
Birgitt Hückel hat ihren Weg gefunden. Sie liebt den Assistenzberuf, gestaltet ihn immer wieder neu und sucht sich proaktiv Projekte, die ihre eigene berufliche Entwicklung und die Unternehmensziele unterstützen. In ihrem Umfeld komme ihr Engagement gut an, freut sie sich: „Eine junge Führungskraft sagte mir einmal, seit ich dich kenne und mit dir zusammenarbeite, gebe ich meiner Assistenz ganz andere Aufgaben.“ Das neue Rollenverständnis wird also wahrgenommen – und erfüllt damit ein wesentliches Ziel des Projekts „Upgrade4Assistants.“

Der nächste Schritt führt Birgitt Hückel nun in einen neuen Aufgabenbereich. Ab Mai 2024 wird sie als Referentin der Geschäftsleitung in einem mittelständischen Unternehmen operative Aufgaben übernehmen. Der Kontakt zum neuen Arbeitgeber kam über eine Empfehlung zustande, die Entscheidung für sie fiel nicht zuletzt wegen ihrer Erfahrung als Assistenz, als Projektleitung und ihren Kenntnissen systemischer Managementmethoden in Theorie und Praxis. Natürlich passte es einfach auch zwischenmenschlich: „Wir haben uns sofort sehr gut verstanden. Ich freue mich auf die neue Rolle und die neuen Aufgaben.“



Den Fokus aufs Wesentliche

© lbnu / AdobeStock



DYNAMISCHE BILDEFFEKTE, TEIL 2

In Teil 1 unserer 2-teiligen Serie zu dynamischen Bildeffekten (working@office 04/2024) haben wir Ihnen in drei Schritten gezeigt, wie Sie den Fokus auf einen bestimmten Ausschnitt einer Folie setzen. Jetzt geht es darum, Bewegung und Dynamik in Ihre Präsentation zu bringen!

Die Folie hat jetzt bereits einen ausgefallenen Bildeffekt und könnte damit fertig sein. Noch wirkungsvoller wird das Ganze, wenn noch Bewegung ins Spiel kommt.

Dynamik erzeugen

Bewegung und Dynamik können auf zwei Wegen erzeugt werden:

- Entweder weisen Sie allen Formen und Textfeldern, die Sie über dem abdeckenden Rechteck platziert haben, eine passende Animation zu, beispielsweise Eingangsanimationen wie Zoom und Verblässen oder aber Pfadanimationen.
- Oder Sie verwenden den Folienübergang Morphen. Mit ihm bewegen Sie die Formen und Textfelder auf Knopfdruck in einer nahtlosen Bewegung über die Folie.

Hier sind die Schritte für die Morphen-Variante, die auch in der Beispieldatei verwendet wurden:

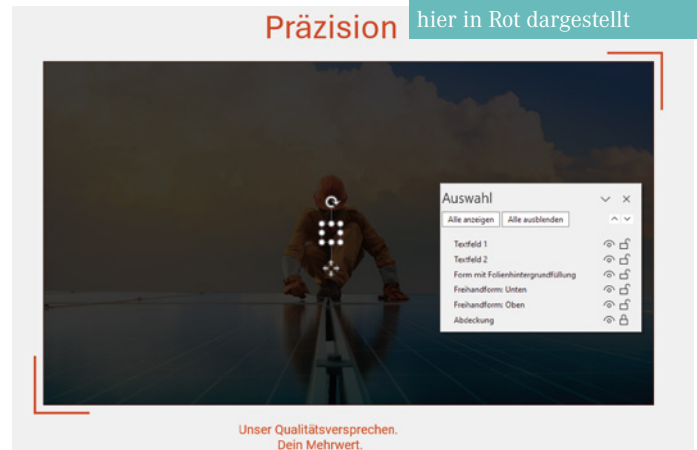
- Da der Übergangeffekt Morphen immer nur über mindestens zwei Folien hinweg funktioniert, duplizieren Sie zuerst die eben erstellte Folie.
- Betätigen Sie dazu einfach die Tastenkombination *Strg+Umschalt+D*.

Die Funktion Morphen erkennt alle Objekte, die sich auf beiden Folien befinden und sorgt für einen fließenden Übergang von einer Folie zur anderen – vorausgesetzt, die Objekte haben unterschiedliche Positionen und Größen. Ändern Sie also die Positionen und Größen der Objekte auf der ersten Folie.

- Ziehen Sie auf der ersten Folie die Elemente, die noch nicht sichtbar sein sollen – hier im Beispiel sind das die zwei Textfelder und zwei Winkel – an Stellen außerhalb der Folie.

Tipp: Mit dem Auswahlbereich erleichtern Sie sich die Arbeit.

Der besseren Übersicht wegen sind alle Elemente außerhalb der Folie hier in Rot dargestellt



Im Auswahlbereich werden alle Objekte der Folie aufgelistet. Die Abfolge der Einträge in der Liste spiegelt die Ebenen auf der Folie wider. Das Objekt, das zuletzt hinzugefügt wurde, steht in der Liste an erster Stelle.

Öffnen Sie den Auswahlbereich über die Befehlsfolge *Start > Markieren > Auswahlbereich* oder mithilfe der Tastenkombination *Alt+F10*.

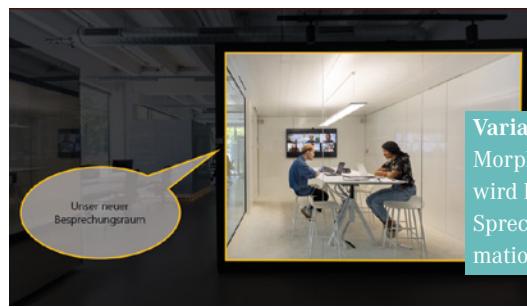
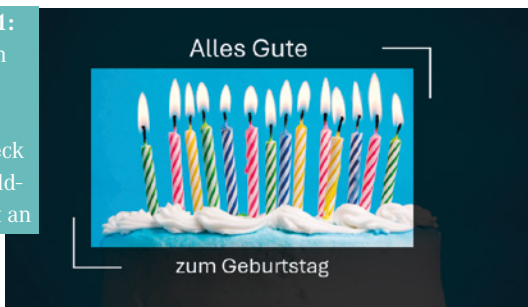
Dort sehen Sie beispielsweise, dass die beiden Textfelder und Winkel in der Liste als Textfeld 1, Textfeld 2, Freihand Form: Unten und Freihandform: Oben erscheinen.

Profi-Technik: Die zentrale Form auf der ersten Folie unsichtbar machen

Die Form mit der Füllung Folienhintergrund soll auf der ersten Folie noch gar nicht sichtbar sein. So machen Sie dieses Objekt unsichtbar:

- Markieren Sie das Quadrat.
- Kontrollieren Sie im Auswahlbereich, ob Sie die korrekte Form markiert haben.

Variante 1:
Bei diesem
Bildmotiv
bietet sich
ein Rechteck
für den Bild-
ausschnitt an



LEARN

Variante 2: Neben dem
Morphen-Übergang
wird hier noch die
Sprechblase per Ani-
mationen eingeblendet

Variante 3: Kreis
statt Quadrat zur
Akzentuierung
- natürlich sind
dann auch die
Nummerierungen
in Kreisformen
untergebracht



Variante 4: Auch
Rechtecke mit ab-
gerundeten Ecken
sorgen für einen
attraktiven Effekt

- Verkleinern Sie sie extrem, zum Beispiel auf 1 cm x 1 cm.
- Rufen Sie anschließend per rechtem Mausklick auf die verkleinerte Form den Befehl *Form formatieren* auf.
- Wählen Sie rechts im Aufgabenbereich unter *Füllung* die Option *Keine Füllung*. Mit diesem kleinen Trick wird die Form auf der ersten Folie unsichtbar.
- Wechseln Sie nun zur zweiten Folie und weisen ihr über die Registerkarte *Übergänge* den Effekt *Morphen* zu.
- Kehren Sie zurück zur ersten Folie und starten Sie die Bildschirmpräsentation mit *Umschalt+F5*. Mit dem Betätigen der *Enter-Taste* bewegen sich die Texte und Winkel an die gewünschten Stellen und der zentrale Bildausschnitt wird dynamisch zu voller Größe aufgezoogen.

- Wie in der Abbildung unten links zu sehen ist, können Sie die Form mit der Folienhintergrundfüllung auch an anderer Stelle platzieren.
- Wenn Sie sie beispielsweise rechts anordnen, erhalten Sie links mehr Raum und können diesen mit Piktogrammen und Erläuterungen füllen.
- Prüfen Sie den Übergang *Morphen* in der Bildschirmpräsentation und passen Sie gegebenenfalls die Position und die Größe der Objekte auf der ersten Folie noch an.

An eigene Folien mit Bildern anpassen

Nutzen Sie die Tatsache, dass sich beim Kopieren und Verschieben von Formen mit der Eigenschaft *Folienhintergrundfüllung* der Bildausschnitt stets automatisch anpasst. Das eröffnet vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Blitzschnell erledigt: Anderer Folienhintergrund und anderer Bildausschnitt

- Markieren Sie beide Folien und tauschen über die Befehlsfolge *Entwurf > Hintergrund formatieren* für beide Folien das Bild im Folienhintergrund aus.
- Verschieben Sie nun auf der zweiten Folie die Form mit dem Bildausschnitt an die gewünschte Stelle und passen Sie den Text an die neuen Bildinhalte an.

Die Form muss nicht immer mittig
auf der Folie platziert sein



Weitere Anregungen für dynamische Fokus-Lösungen

An den folgenden Beispielen sehen Sie, dass je nach Bildmotiv im Folienhintergrund auch andere Formen wie Rechteck oder Kreis geeignet sind, um den gewünschten Bildausschnitt in den Fokus zu rücken.

Variante 1: Rechteck

Variante 2: Rechteck plus Sprechblase

Im folgenden Beispiel werden der rechteckige Bildausschnitt mit farbigem Rahmen sowie eine Sprechblase mithilfe des *Morphen*-Effekts hervorgehoben.

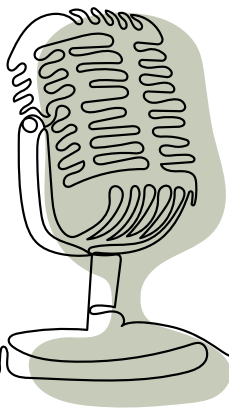
Variante 3: Kreis

Auch das geht: Über die Befehlsfolge *Formformat > Form bearbeiten > Form ändern* können Sie ein Quadrat auch schnell in eine andere Form – hier in einen Kreis – umwandeln.

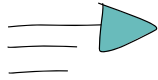
Variante 4: Rechteck mit abgerundeten Ecken

Wenn Sie den Bildausschnitt nicht mittig platzieren, haben Sie die Möglichkeit, zusätzliche Informationen links oder rechts vom Bild per Animation nach und nach erscheinen zu lassen.





Starten Sie ins Podcasting!



PODCAST-PRODUKTION Knapp eine Million Deutsche hören Podcasts, rund ein Drittel davon mehr als drei Stunden pro Woche. Und davon können auch Unternehmen profitieren: Die technischen Hürden für den Start sind gering. working@office gibt Tipps für einen erfolgreichen Start ins Podcasting.

Podcasts sind beliebt – und die Inhalte breit gefächert von Unterhaltung bis hin zu hochspezialisierten Formaten. Besonders populär sind Unterhaltungs-, Informations- und Wissenspodcasts. Unternehmen erreichen gleichfalls ihr Publikum: Die einen produzieren ihren Podcast für die Mitarbeitenden als internes Kommunikationstool, andere für die Kundenbindung und -gewinnung und einige nutzen ihn einfach für alle Zielgruppen gleichermaßen. Deichmann beispielsweise hat die Einblicke in sein Familienunternehmen unter dem Titel „Von Kopf bis Schuh“ publiziert, Peek & Cloppenburg Düsseldorf hat den Podcast „Gesprächsstoff“ ins Leben gerufen.

Ein interessanter Podcast benötigt nicht nur spannende Inhalte, er muss auch gut klingen. Die Klangqualität hat einen großen Einfluss darauf, wie ansprechend die Inhalte vom Publikum wahrgenommen werden. Die Produktion eines hochwertigen Podcasts ist mit vertretbarem Aufwand möglich. Einen besonderen Rechner bedarf es dazu nicht. Die mit Abstand wichtigste Investition ist ein hochwertiges Mikrofon.

Mikrofon läuft

Wer ganz neu startet, kann sich ein USB-Mikrofon zulegen und wer bereits ein professionelles, analoges XLR-Mikrofon besitzt, benötigt ein passendes Audio-Interface für den Betrieb am eigenen Rechner. Ein beliebtes Audio-Interface ist das Focusrite Scarlett.

USB-Mikrofone gibt es schon für wenig Geld. Sinn macht es, auf ein wirklich gutes Mikro zurückzugreifen. Shure hat mit dem MV7 ein hybrides XLR-/USB-Mikrofon konzipiert, dass sich an die Stimme des Benutzers anpasst. Unabhängig von der Umgebung ist die Richtcharakteristik des Mikrofons ausschließlich auf die Stimme fokussiert. Ein „Auto Level“-Modus bietet dem Publikum ein einheitliches Hörerlebnis. Ergänzt wird das Mikrofon durch eine App für den Desktop-PC. Über sie lassen sich etwa Audiofunktionen mithilfe verschiedener Presets steuern. Auch die Klangcharakteristik ist wählbar (dunkel, natürlich oder hell) – je nachdem, ob eine tiefe „Radio“-Stimme oder ein klarer und sauberer Klang gewünscht wird.

Der australische Audiotechnik-Spezialist Røde hat ein Kombipaket für Podcastende im Angebot: Das NT-USB+ wird zusammen mit einem Tischstativ und Popschutzfilter geliefert. Ergänzt wird das Paket durch umfangreiche Software. Das Mikrofon in Studioqualität liefert satte und fokussierte Aufnahmen. Sie sind am Computer, Smartphone oder Tablet möglich. Zur Verfügung steht ein umfangreiches Software-Angebot zur kostenfreien Nutzung. Über die Podcasting- und Streaming-Software „Connec“ lassen sich Funktionen der Audioverarbeitung nutzen, „Central“ ermöglicht Funktionen wie Kompressor, Noise Gate, Hochpassfilter und Aktualisierungen der Geräte-Firmware und „Reporter“ ist eine mobile Aufnahme-App für iOS und Android für die mobile Aufnahme in Rundfunkqualität.

Popschutz & Co

Das Mikrofon allein kann aber nicht für den perfekten Ton sorgen: Berücksichtigung finden müssen Aufstellung, Aufnahme- und Störgeräusche. Tischstative können leicht Stöße oder andere Geräusche weiterleiten. Dagegen helfen Mikrofonständer, die auf dem Boden stehen – oder eine Mikrofonspinne, in der das Mikrofon durch Gummibänder befestigt ist und so die Übertragung vieler Störgeräusche unterbindet.

Ein sogenannter Popschutz sorgt für den notwendigen Mindestabstand zum Mikrofon. Es gibt sie aus Schaumstoff, Stoff oder Metall. Sie kosten meist nur wenige Euro. Mitentscheidend für einen guten Klang ist letztlich auch der Raum, in dem die Aufnahme stattfindet. Kleine Räume mit nicht reflektierenden Oberflächen eignen sich besonders. Schall wird vor allem durch Teppichboden, Polstermöbel und Vorhänge wirksam unterdrückt. Eine pragmatische Variante ist ein einfacher, halbrunder Mic-Screen. Er kann am Stativ befestigt werden. Dieser Diffusor verringert ungünstige Raumbedingungen für die Aufnahme und lässt sich auch transportabel einsetzen.

Wer mobil unterwegs ist, um dort Aufnahmen einzuspielen, hat insgesamt deutlich weniger Einfluss auf die Umgebung und muss meist die eigene Studioteknik oder zumindest einen Teil davon zurücklassen. Aufnahmen mit dem Mobiltelefon sind möglich, besser geeignet sind allerdings kleine Hardware-Recorder. Weit verbreitet sind Geräte des Herstellers Zoom. Er bringt im zweiten Quartal dieses Jahres ein neues Gerät auf den Markt, das H1essential. Es soll der „am einfachsten zu bedienende Recorder der Welt“ sein, um sendefertige Beiträge auf Knopfdruck zu erstellen: Bei der Navigation im Menü werden akustische Anleitungen über den integrierten Lautsprecher oder einen Kopfhörer ausgegeben.

Ein Field Recorder wie der Zoom H6 kann auch im Studio zum Einsatz gelangen, wenn mehrere Interview-Partner*innen anwesend sind und dementsprechend viele Mikrofone. Der Recorder kann bis zu 6 Spuren entsprechend vieler Teilnehmer*innen aufnehmen.

Klangqualität sicherstellen

Nichtsdestotrotz werden die meisten Gespräche heute häufig remote geführt. In dem Fall macht es mehr Sinn, sich im Vorfeld auf die Ausstattung der Person einzustellen, die interviewt wird, da sie die Qualität des Podcasts maßgeblich beeinflusst. Wenngleich an die Technik meist Abstriche gemacht werden müssen, so kann zumindest die Auswahl des Raums während der Aufnahme helfen, das Bild einer möglichst einheitlichen Aufnahmesituation entstehen zu lassen. Der einfachste Weg ist die Nutzung einer Videokonferenz-Software wie Skype. Höhere Audio-Qualität lässt sich mit einem spezialisierten Dienst wie Zencastr erreichen. Ein unverzichtbares Hilfsmittel ist ein Kopfhörer für das Monitoring während der Aufnahme. Am besten eignen sich dafür geschlossene Kopfhörer. Rückkoppelungen werden vermieden und so lange Sprache im Vordergrund steht, ist eine überragende Klangqualität nicht entscheidend. Wichtig ist die fortlaufende Kontrolle, ob der Ton stimmt und es keine Störgeräusche gibt, die das Mikrofon aufnimmt.

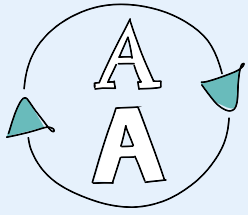
Wer keine Audio-Software vom Hersteller des Mikrofons mitgeliefert bekommt oder wenn die Möglichkeiten nicht ausreichen, ist eine geeignete Audio-Software für die Post-Produktion erforderlich: Die Tonspuren müssen geschnitten, gemixt und gemastert werden. Die Sprachaufnahmen werden optimiert und um Effekte und Sound angereichert. Großer Beliebtheit erfreuen sich die kostenlosen Anwendungen Audacity, GarageBand oder Studio One Prime; darüber hinaus gibt es kostenpflichtige Lösungen wie Sound Forge Audio Studio oder WaveLab Elements.

NIELS GRÜNDEL, JOURNALIST



Ein Podcast lässt sich auch in heimischer Umgebung problemlos produzieren





In jeder Ausgabe finden Sie einen Text, der von unseren Muttersprachlern bzw. Diplomübersetzern in vier Fremdsprachen übersetzt wurde. So können Sie Ihre Fremdsprachenskills erweitern. Die deutsche Übersetzung finden Sie unter: <https://premium.vnr.de>

EN

4 tips for healthy and confident posture

Good **posture** not only helps prevent back pain, it also ensures that you **project confidence** to the world around you:

1. The invisible string Imagine that you have a piece of string attached to your head, gently pulling you up towards the ceiling and back a little. This straightens up your body, making you appear taller and gives you a good footing.

2. Distribute your weight evenly on both feet. This not only gives you better **contact with the ground**, but also, you demonstrate this sense of security to your environment.

3. Keep your head straight. Women in particular often tilt their head to the side when they are listening to signal to others that they are paying attention. This isn't necessarily a problem but it is a good idea to straighten your head up every now and again.

4. Keep your shoulders down. As soon as we start to feel uneasy, we pull our shoulders up – this is an automatic **protective response** that has uncomfortable side effects, such as tense shoulders, a stiff neck and headaches.

Yoga tip: Your shoulders will take on a **relaxed** and well-balanced **position** when you gently lift your chest up and out. When you lift your chest, your shoulders will drop down automatically.

Important terms and vocabulary

Deutsch	English
Körperhaltung	posture
selbstsicherer Eindruck	confidence
Bodenhaftung	contact with the ground
Schutzreaktion	protective response
entspannte Position	relaxed position

FR

4 conseils pour une posture saine et assurée

Une bonne posture permet non seulement d'éviter le mal de dos, mais elle vous permettra également de donner une **impression beaucoup plus assurée** à votre interlocuteur :

1. Accrochez-vous à un fil de soie. Imaginez qu'un fil est attaché au-dessus de votre tête. Il vous tire doucement vers le haut et un peu vers l'arrière. Votre corps se redresse, vous paraissez ainsi plus grand(e) et votre appui est solide.

2. Équilibrez votre poids sur vos deux pieds. Votre **appui au sol** en sera meilleur et vous démontrerez aussi cette assurance à votre entourage.

3. Ne penchez pas la tête. Les femmes le font souvent lorsqu'elles écoutent – elles penchent la tête et signalent ainsi leur attention. Il n'y a rien à redire, mais redressez votre tête de temps en temps.

4. Ne relevez pas les épaules. Dès que nous nous sentons mal à l'aise, nous relevons les épaules. Il s'agit d'une **réaction de protection** involontaire, qui a toutefois des conséquences désagréables comme des épaules tendues, une nuque raide et des maux de tête.

Astuce de yoga : vous obtiendrez automatiquement une **position détendue** et équilibrée des épaules en tirant doucement votre sternum vers le haut et un peu vers l'arrière. Lorsque votre sternum se soulève, vos épaules s'abaissent automatiquement de plus en plus vers l'arrière.

Termes importants et vocabulaire

Deutsch	Français
Körperhaltung	posture
selbstsicherer Eindruck	impression beaucoup plus assurée
Bodenhaftung	appui au sol
Schutzreaktion	réaction de protection
entspannte Position	position détendue

ES

4 consejos para una postura corporal sana y segura

Una buena postura corporal no solo le ahorrará dolores de espalda, sino que también hará que sus interlocutores le percibirán como una persona con mayor **seguridad en sí misma**:

1. Cuelgue de un hilo de seda. Imagine que tiene un hilo atado a la parte superior de la cabeza. Este hilo tira suavemente hacia arriba y un poco hacia atrás. Su cuerpo se endereza, por lo que parece una persona más alta con postura firme.

2. Distribuya su peso uniformemente entre ambos pies. De este modo, mejorará su **contacto con el suelo**, y también demostrará exactamente esta seguridad a su entorno.

3. No incline la cabeza. Especialmente las mujeres lo hacen a menudo cuando escuchan: inclinan la cabeza para indicar que están atentas. No hay nada de malo en ello, pero, de vez en cuando, enderece la cabeza.

4. No levante los hombros. Cuando sentimos incomodidad, levantamos los hombros; lo que es una **reacción de protección** involuntaria, pero con consecuencias desagradables, como tensión en los hombros, rigidez en el cuello y dolores de cabeza.

Consejo de yoga: Si eleva suavemente y mueve un poco hacia atrás el esternón, logrará automáticamente una **posición relajada** y equilibrada de los hombros. A medida que el esternón se eleva, los hombros se hunden automáticamente cada vez más hacia atrás.

Términos y expresiones importantes

Deutsch	Español
Körperhaltung	postura corporal
selbstsicherer Eindruck	seguridad en sí misma
Bodenhaftung	contacto con el suelo
Schutzreaktion	reacción de protección
entspannte Position	posición relajada

IT

4 consigli per una postura corretta e consapevole

Una buona postura non solo previene l'insorgere del mal di schiena, ma trasmette a chi ti sta di fronte un'**immagine di te molto più consapevole e sicura**.

1. Cammina appeso a un filo invisibile. Immagina che sulla sommità del tuo capo sia fissato un filo che tira delicatamente verso l'alto e leggermente all'indietro. Il tuo corpo si raddrizza e appari subito più alto e più saldo sui tuoi piedi.

2. Distribuisci il peso uniformemente sui due piedi. In questo modo non solo avrai migliore **aderenza al suolo**, ma anche chi ti sta intorno ti percepirà più sicuro e saldo.

3. Non inclinare la testa. Sono spesso le donne a farlo, quando ascoltano: inclinano la testa e segnalano così che stanno ascoltando. Non c'è nulla da obiettare, ma ricordati di raddrizzare la testa ogni tanto.

4. Non sollevare le spalle. Quando viviamo situazioni di disagio, tendiamo a sollevare le spalle come **reazione di difesa** involontaria, ma questo porta con sé alcune conseguenze spiacevoli, come tensione sulle spalle, collo rigido e mal di testa.

Un consiglio dallo yoga: Una **posizione rilassata** e bilanciata delle spalle si ottiene automaticamente spingendo lo sterno delicatamente verso l'alto e leggermente all'indietro. Quando lo sterno si solleva, le spalle si abbassano automaticamente all'indietro.

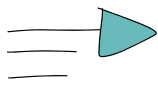
Termini e formule importanti

Deutsch	Italiano
Körperhaltung	postura
selbstsicherer Eindruck	immagine di te molto più consapevole e sicura
Bodenhaftung	aderenza al suolo
Schutzreaktion	reazione di difesa
entspannte Position	posizione rilassata



© sticker2you / AdobeStock

Eintauchen in neue Welten



MARTEKTING-TRENDS, TEIL 1 Die Digitalisierung stellt vieles Altbekannte auf den Kopf – auch im Marketing. Hier tun sich komplett neue Möglichkeiten auf, zum Beispiel in Form von virtuellen Welten und digitalen Unikaten. working@office stellt in zwei Teilen die spannendsten Marketing-Trends vor.

So manche von uns mögen sich noch an Ketten-E-Mails, Serien-Faxe mit Angeboten und Druckmarketing-Aussendungen erinnern. Was in den 1990er Jahren teils noch als ultra-modern im Marketing galt, mutet inzwischen verstaubt an: Mit der digitalen Evolution sind solche Massenmarketing-Maßnahmen quasi Richtung Dinosaurier-Ära gerückt. Wer will noch Werbung? Fast jeder möchte heute lieber gezielte Informationen zu den eigenen Interessen.

Marketing in Zeiten von KI

Big Data und Algorithmen helfen, Newsletter oder E-Mail-Anschreiben konkret zu personalisieren. Und es ist auch längst machbar, mit Kund*innen oder Interessent*innen automatisiert auf sie zugeschnittene 1:1-Dialoge zu führen – zum Beispiel mit Chatbots über die speziellen Reisepräferenzen in Buchungsportalen. „Die Marketingtrends der Zukunft sind Personalisierung, Künstliche Intelligenz, Big Data, Influencer-Marketing, Social Media und Nachhaltigkeit“, berichtet das Fachmagazin „Aquisa“.

Doch welche Trends zeichnen sich konkret aus dem Zusammenspiel aus Digitalisierung und Marketing ab? Das Meta-

verse beispielsweise, dem das „Handelsblatt“ etwa einen regelrechten Hype bestätigt. Das Metaversum ist eine virtuelle Welt, in der die Menschen miteinander agieren, spielen, lernen, arbeiten oder einkaufen können. Wie eine Art Ausbau des Internets, nur um einiges realistischer wirkend – und immersiv, was in etwa das Eintauchen in eine fiktive Welt oder Scheinwelt bedeutet. Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Brillen spielen eine Rolle bei der immersiven Wirkung.

„Im Metaversum kann jeder sein reales Leben mit einem Avatar kombinieren“, so das Handelsblatt. Tech-Konzerne wie Meta, Microsoft oder Nvidia wollten damit eine digitale Welt kreieren. Microsoft will demnach eine virtuelle Welt für das Arbeitsleben erschaffen und Meetings in den virtuellen Raum verlagern. Kolleg*innen begegnen dann im digitalen Konferenzraum als Avatare. Meta wiederum, früher als Facebook bekannt, möchte dem Handelsblatt zufolge ein allumfassendes Metaverse schaffen, das sämtliche Bereiche des Lebens integriert. Und Nvidia entwickle das Omniverse, eine Hard- und Software-Plattform, mit der komplexe reale Objekte visualisiert werden könnten. BMW etwa soll hier bereits die Produktion einer realen Fabrik simulieren, um vor Baubeginn Fehler vorherzusagen.

Marken-Erlebnisse in virtuellen Welten

„Ein vollständig entwickeltes Metaversum erwarten Experten wegen der immensen Rechenleistung erst in 20 Jahren“, so das Wirtschaftsblatt. Doch erste Metaverse ähnliche Umgebungen gebe es bereits bei Onlinespielen. Nicht überraschend also, dass etwa auch Fortnite oder Spieleentwickler Roblox am Metaverse tüfteln.

Warum aber gilt das Metaverse als Mega-Trend im Marketing? Weil Marken hier ihre eigenen virtuellen Räume oder Welten kreieren können, in denen ihre Zielgruppen ihre Produkte oder Dienstleistungen erleben, testen oder kaufen können. Hier lässt sich mit Promis, Influencer*innen oder beliebten Spielefiguren, die im Metaverse zu Hause sind, zusammenarbeiten. Unternehmen können ihre Events in eine eigens gestaltete virtuelle Welt verlagern, Kund*innen zu Shows oder virtuellen Reisen einladen und so einzigartige Erlebnisse bieten. Auch ganz praktische Services wären möglich, zum Beispiel Reparatur-Service-Räume, in denen der Techniker in den digitalen Zwilling steigt und so das Problem diagnostiziert.

Medien wie etwa das Handelsblatt berichten bereits von allerlei konkreten kreativen Beispielen in solchen Onlinespiele-Welten: Auf Roblox etwa sollen Marken wie Nike oder Ralph Lauren schon ihre virtuellen Klamotten an Avatare verkaufen. Nike soll sogar schon ein Patent für virtuelle Schuhe angemeldet haben. Kaufmarkt und H&M haben in „Animal Crossing“ wohl schon eigene Inseln erworben, Adidas wiederum soll in der Spielwelt „The Sandbox“ für virtuelle Grundstücke gezahlt haben, auf denen ein „Adiverse“ entstehen soll. Und Walmart hat sich demnach bereits seine Marken für den Start im Metaverse schützen lassen. Schon 2030 soll das Geschäft mit dem Metaversum dem Handelsblatt zufolge 800 Milliarden US-Dollar umfassen.

Blockchain ist eine Technologie, die hier als Enabler gilt. Dabei handelt es sich im Prinzip um eine dezentrale Datenbank, die chronologisch Infos über Transaktionen in einem Block speichert und als so manipulationssicher gilt, dass nicht nur etliche Kryptowährungen sie nutzen, sondern auch Länder wie etwa Estland für das Handling von Rechten. Grundbucheinträge oder Heiratsurkunden etwa können so in einem digitalen Register festgehalten werden, Geschäftsabschlüsse und Verträge in virtuellen Welten ebenso.

NFT Marketing: Exklusivität im Web 3.0

Blockchain-Technologien machen noch einen weiteren Marketing-Trend möglich, der sowohl im Metaverse funktioniert als auch außerhalb. NFT steht für Non-Fungible Token, was so

viel bedeutet wie „nicht austauschbar“. Ein NFT ist ein digitales Objekt, das einzigartig und unveränderlich ist. Das kann ein Video sein, ein Song, Spiel, Text oder Bild.

Der Kunstmarkt hat NFTs bzw. Kryptokunst längst schon für sich entdeckt. So wurde beispielsweise vor drei Jahren bei Christie's die Digitalcollage „Everydays: The First 5000 Days“, an dem der Digitalkünstler Mike „Beeple“ Winkelmann mehr als 13 Jahre lange gearbeitet hatte, für 69 Millionen Dollar versteigert. Das Kunstwerk existiert nur digital. Ebenso wie die „Masterpiece“-Kollektion von Coca-Cola, in der Kunstwerke mit der Coca-Cola-Flasche zu einem „Onchain“-Sammlerstück verflochten sind. Aus dem Hause Nike gibt es bereits den NFT-Sneaker „Cryptokicks“. Katjes veröffentlichte das Bild eines veganen Einhorns auf Twitter, das der Süßwarenhersteller „vorher zum NFT vergolden ließ“.

Zielgruppen erschließen

Ideen, NFTs fürs Marketing zu nutzen, gibt es etliche. So listet die Braintrust Group zum Beispiel exklusive Videos, Promo-Codes, Rabatte, begehrte Veranstaltungs-Tickets und Whitelisting für Neueinführungen auf, also zum Beispiel eine Art Liste für den frühen Zugang zu Produkten. Mit NFTs ließen sich neue Zielgruppen erschließen und Einnahmen generieren, heißt es beim *Contentmanager.de*. Meta hat demnach in den USA bereits Usern den Zugang zu NFTs ermöglicht. „NFTs lassen sich beispielsweise direkt auch im Metaverse einsetzen, um die Customer Experience durch exklusive Angebote zu erhöhen“, so die Experten von *Contentmanager.de*. Zwei Trends also, die Hand in Hand gehen. Zu den weiteren Trends zählen Discovery Commerce, Brand Communities & Co. Mehr darüber in der nächsten Folge.

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN



Marketing-Trends auf einen Blick

Im Zuge der Digitalisierung wandelt sich auch einiges im Marketing. Zu den Trends Richtung Zukunft zählen beispielsweise das Metaverse und NFT Marketing. Das Metaverse ist eine virtuelle Welt, in der Menschen miteinander interagieren, spielen, lernen, arbeiten und einkaufen können. Marken kreieren bereits virtuelle Klamotten, Räume und Erlebnisse. NFTs steht für Non-Fungible Token, also nicht austauschbare Gegenstände. Mit Technologien wie der Blockchain können digitale Objekte so einzigartig und unveränderlich gehandelt werden.

RAUMAKUSTIK

Schallabsorber für Wand und Decke

Der ständig anhaltende Lärm in Büros führt zu einem erhöhten Stresspegel und mindert die Konzentrationsfähigkeit sowie die Leistungsbereitschaft. Für alle Anwendungsfälle, bei denen auf gute und breitbandige Schallabsorption in ansprechender Optik Wert gelegt wird, hat Sonatech die pure+ -Reihe ins Sortiment aufgenommen. Die pure+ Absorber sind als Deckensegel, Baffeln oder Wandelemente in den Farben Dunkelgrau meliert, Schwarz und Weiß erhältlich. Somit lassen sich die verschiedenen Schallschutz-Produkte optisch aufeinander abstimmen und können in ein bestehendes Raumkonzept integriert werden. Typisch für das rahmenlose Material ist die stoßfeste Oberfläche aus robusten Fasern in Filz-Optik. Die Elemente verfügen über geringes Gewicht und sind somit leicht zu handhaben und einfach zu montieren, zudem können sie als Pinnfläche verwendet werden.



Die pure+ Absorber bestehen zu 30 Prozent aus recycelten PES-Fasern und sind erneut recyclebar. Das Material ist

stoßfest, ohne Rahmen stabil und selbsttragend. Gemäß DIN 4102 ist es schwer entflammbar (B1).

www.sonatech.de

NACHHALTIGKEIT

Aus- und Weiterbildungsprogramm

Immer mehr Unternehmen berichten über ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Doch die getroffenen Aussagen sind oft schwierig nachzuvollziehen und zu vergleichen.



Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) als neue EU-Richtlinie zur Unternehmensnachhaltigkeitsberichterstattung setzt dafür nun einen klaren Rahmen. Gleichzeitig verpflichtet sie deutlich mehr Unternehmen zu einer Offenlegung. Die TÜV SÜD Akademie hat dazu ein umfangreiches modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm entwickelt. „Unser praxisorientiertes Schulungsprogramm vermittelt den Teilnehmenden, welche Anforderungen die CSRD an die Nachhaltigkeitsberichterstattung stellt. Damit helfen wir Unternehmen, sich rechtzeitig und effektiv auf die Umsetzung vorzubereiten“, sagt Katrin Hartmann, Produktmanagerin bei der TÜV SÜD Akademie. Neben einer Reihe von Pflichtseminaren, kann man aus weiteren Wahlpflichtseminaren frei wählen. Im Anschluss kann die Zertifikatsprüfung zum CSRD-Manager – TÜV absolviert werden.

www.tuvsud.com/akademie/csr-d-ausbildung

EXPERTEN-TIPPS

Veranstaltungen richtig beschildern

Eine Veranstaltung steht an und damit ganz viel Vorbereitung? Zu einem professionellen Auftritt Ihres Unternehmens gehört auch eine gut sichtbare Ausschilderung. Das ist wichtig, damit die Gäste sich wohlfühlen und überall zurechtfinden. Zunächst hört sich das nach viel Arbeit an, ist es aber nicht. Der Beschilderungs-Experte Durable hat ein kostenloses E-Paper zusammengestellt. Dort sind jede Menge Tipps zu finden, mit denen eine gute Orientierung und ein perfektes Teilnehmermanagement bei Events unkompliziert gelingen.

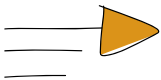
Das E-Paper „Richtig beschildern – Experten-Tipps für Ihre Veranstaltung“ kann kostenlos unter www.durable.de/de/DE/service/downloads/trendpaper/ heruntergeladen werden.





Worte sind nett.
Geld aber erst recht.

Ich bin ein Schnäppchen



Let's talk about money, liebe Leserinnen und Leser. Sicher, in diesen Zeiten müssen wir alle den Gürtel ein wenig enger schnallen – wobei anzumerken ist, dass der Gürtel an und für sich ein klassisches Männer-Accessoire ist. Und doch sind immer noch die Frauen so viel genügsamer, wenn es ums Gehalt geht. Gerade das Office Management scheint budgetmäßig anderen Maßstäben zu unterliegen als die restlichen Jobs mit dem Wort „Management“ drin.

Es könnte daran liegen, dass es ganz einfach zu wenig Männer mit identischer Berufsbezeichnung und vergleichbarem Aufgabenfeld gibt. Dafür haben wir jede Menge Ausbildungswege, unterschiedliche Qualifikationen, Branchen, Zeitmodelle, Einsatzorte etc. Wer soll unseren Mehrwert da noch genau beziffern? Soft Skills? Ermessenssache. Fortbildung? „Schön, dass Sie sich was vornehmen.“ Website-Betreuung? „Dafür haben wir doch unsere Leute“. Erfahrung? „Nehmen wir gern. Aber nur das, was wir brauchen.“ Punkt. Wir haben immer noch die klassische Supportrolle, und die Zeitersparnis und Effizienz, die wir den Besserverdienern ermöglichen, hat keine eigenen Unternehmenskennzahlen. Als Teamassistenz sind wir Teil des Teams, unser Ziel ist identisch mit dem Teamziel – ja, wir gehen sozusagen unter im diffusen Team-Gewusel und fallen erst auf, wenn wir plötzlich nicht mehr da sind.

So, genug gejamert. Es ist ja nicht so, dass sich in den vergangenen Jahren nichts getan hätte. Wenn wir heute den Führungskräften mit Stellenprofilen, Zielvereinbarungen und variablen Vergütungsanteilen kommen, ist es nicht mehr so, als würden wir unser Anliegen an einer dicken Schnur wie das trojanische Pferd hinter uns durch die Glastür zerren. Wir sind keine Wind-

schattenwesen mehr, die Aufgabenprofile sind nicht nur vielfältiger, sondern auch qualifizierter geworden. Wie viel wir „verdienen“, liegt ein Stück ja auch bei uns, denn eines hat sich nicht geändert: NICHTS wird automatisch gesehen und belohnt. Worte sind nett, Geld aber erst recht.

Verhandeln zählt allerdings nicht zu unseren Lieblingsbeschäftigungen. Da scheinen wir Frauen immer noch eine eingebaute Hemmung zu haben – nicht nur bei der Einstellung, sondern vor allem auch danach. Lassen Sie sich nicht abspeisen mit mehr Homeoffice, einem gesponsorten Nahverkehrsticket oder Firmenrad oder einer Fortbildung, die keinen Mehrwert für Sie und das Unternehmen bringt. Wenn man Ihnen dann kommt mit „Das muss im Rahmen bleiben“, dann fragen Sie, wo denn bitte schön dieser „Rahmen“ anfängt und – wichtiger – wo er aufhört. Er wird ja wohl nicht Briefmarkengröße haben. Und es gilt: Eine Verhandlung hört nicht auf, wenn zwei Standpunkte aufeinanderprallen, da fängt sie erst an. Ein Fußballstürmer vermeidet ja schließlich auch nicht, aufs Tor zu schießen, weil dort – Überraschung – ein Torwart steht!

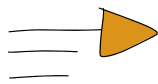
KATHARINA MÜNK



alias Petra Balzer ist Personal Coach für Fach- und Führungskräfte sowie Autorin bekannter Sachbücher und Romane.



Veränderungsprozesse konstruktiv gestalten



CHANGE MANAGEMENT Unsere Arbeitswelt verändert sich rasant – Veränderungsprozesse wollen deshalb gut begleitet werden. Assistenzen können hier eine besondere Rolle einnehmen, indem sie als Change Agent die Mitarbeitenden emotional abholen. Die Co-Autorinnen von Chefsache Assistenz Angela Reder und Sabine Kupfer zeigen, wie das gehen kann und welche Skills wichtig sind.

„Soft Skills wie Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz sind für Assistenzkräfte unerlässlich – und auch im Change Management sind diese Eigenschaften von großem Vorteil“, weiß Angela Reder, die als Assistentin gerade einen großen Change Prozess in ihrem Unternehmen begleitet. Change Agents müssen in der Lage sein, auf die Bedürfnisse und Emotionen der Mitarbeitenden einzugehen, sie zu motivieren und zu unterstützen. Emotionen spielen eine bedeutende Rolle im Change Management, da Veränderungen häufig Unsicherheit und Widerstand hervorrufen können. Der Mensch ist und bleibt ein Gewohnheitstier. Assistenzen sind in der Lage, sensibel auf diese Emotionen zu reagieren und einen unterstützenden und einfühlsamen Umgang mit den betroffenen Mitarbeitenden zu pflegen.

Unterstützung bei der Kommunikation

Hier ist die Assistenz gefragt, Gespräche zu führen. Je frühzeitiger mit den Kolleg*innen gesprochen wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit den anstehenden Veränderungen auseinanderzusetzen. Denn Menschen wollen wirken und sich einbringen,

auch als Angestellte*r in Unternehmen. Dabei kann helfen, dass die unterschiedlichen Sichtweisen verstanden werden und auf ein Level gehoben werden: „Das ist nicht nur Sache der Vorgesetzten, sondern kann durchaus von der Assistenz mit übernommen werden“, so Sabine Kupfer. Sie hat über 24 Jahre in verschiedenen Positionen als Assistenz gearbeitet und sich zur zertifizierten Mediatorin entwickelt.

Die Unterstützung bei der Kommunikation ist ohnehin eine der wichtigsten Aufgaben im Change Management. Dies beinhaltet das Erstellen von Mitteilungen, die Organisation von Meetings und Workshops sowie die Pflege von Informationskanälen. Eine klare und transparente Kommunikation ist entscheidend, um Mitarbeitende über Veränderungen zu informieren, Ängste und Bedenken anzusprechen und vor allem: Sie für den Wandel zu gewinnen.

Den Wandel begleiten

Die Weitergabe von Informationen wird gerade im Change Management häufig unterschätzt und führt nicht selten zu kritischen Situationen. Denn in solchen Momenten führt es bei

Mitarbeitenden oft zu Frust, wenn sie sich nicht ausreichend informiert fühlen. Dann werden viele entweder unmotiviert oder selbst kreativ: Der sogenannte Flurfunk, der in jedem Unternehmen sehr gut funktioniert, fängt an, eigene Kreise zu ziehen. Selten wird dann das weitergegeben, was wirklich kommuniziert werden wollte. Hier ist also kommunikatives Fingerspitzengefühl gefragt, um zu überlegen, welche Informationen wie weitergegeben werden können – und auch dürfen.

Eine gute Assistenz ist in der Lage, andere zu begeistern und für eine Sache zu gewinnen. Beidseitige Kommunikation ist wichtig und kann zu einer Win-Win-Situation führen, in der alle gemeinsam an einem Strang ziehen – auf ganz unterschiedliche Weise. Kommunikation ist auch ein wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Konfliktmanagements und von Mediation. Die große Frage ist häufig: Wie können die Mitarbeitenden abgeholt werden? Das liegt auf der Hand: Auf eine empathische, zugewandte, verstehende Art.

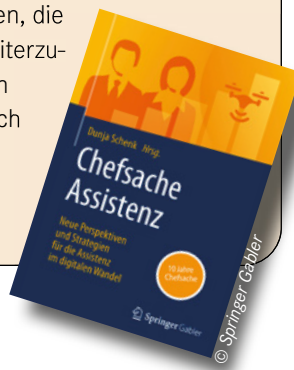
So kann die Assistenz im Change Management eine entscheidende Rolle dabei spielen, Veränderungsprozesse erfolgreich zu gestalten und Mitarbeitenden auf dem Weg des Wandels zu begleiten. Durch ihre Unterstützung bei der Kommunikation, ihre Kenntnisse über Change-Management-Methoden und -Prozesse sowie ihre Soft Skills können sie dazu beitragen, Widerstände zu überwinden, die Akzeptanz für Veränderungen zu fördern und den Erfolg von Transformationsprojekten zu sichern.

Mit Widerständen umgehen

Widerstände sind im Grunde genommen nichts anderes als Hinweise, dass es an einer Stelle nicht ganz rund läuft. Rein technisch betrachtet würden wir bei einem Auto sofort nachsehen, was den Widerstand auslöst, um es dann reparieren zu lassen. Genauso ist es bei Widerständen in Unternehmen:

Chefsache Assistenz – Neue Perspektiven und Strategien für die Assistenz im digitalen Wandel

Das Berufsbild Assistenz hat sich durch das hybride Arbeitsmodell weiter verändert. Unabhängigeres Arbeiten bietet nun die Chance, eigenverantwortlich mehr Themen und Projekte zu übernehmen. In diesem Sammelwerk erhalten Sie Impulse und Inspirationen, die Ihnen helfen, sich als Assistenz weiterzuentwickeln. Alle 13 Co-Autor*innen sind oder waren im Assistenzbereich tätig und verfügen über fundierte Praxiserfahrungen, die sie mit den Leser*innen teilen.



4 Tipps für die interne Kommunikation



- 1. Worüber müssen Mitarbeitende informiert werden?** Zum Beispiel: Ziele, Aufgaben, Prozesse, Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz, Gleichstellung, Datenschutz ...
- 2. Worüber wäre es gut, zusätzlich zu informieren?** Zum Beispiel gerade in Veränderungsprozessen über den Purpose (Zweck) der Arbeit, Vision des Unternehmens, Verbesserungen, Normen, Werte, Regeln der Zusammenarbeit ...
- 3. Wie soll informiert werden?** Welche Medien sollen dafür genutzt werden? Beispielsweise Informationen durch Abteilungsbesprechungen, Jour fixe, Einzelgespräche, informelle Gespräche im Pausenraum, Info-Tafel, E-Mails, Chat-Board ...
- 4. Wann und wie häufig sollen Informationen fließen?** Abstimmung untereinander, wann welche Informationen weitergegeben werden können. Beispielsweise was alle brauchen, was einzelne Personen brauchen, was vielleicht interessant wäre und was unnötig ist.

Das Wichtigste ist, wirklich nachzusehen. Die Assistenz, die bereits aufgrund ihrer Aufgabe im Unternehmen tiefe Einblicke hat, kann hier diesen Teil des Konfliktmanagements übernehmen. Denn sie kennt die Abläufe, kennt häufig Hintergründe und kennt auch die Stellen, bei denen genauer hingesehen werden darf und muss.

Transformation kann und wird nur gelingen, wenn wir wissen, wo es noch Dinge zu klären gibt. Konflikte entstehen nicht über Nacht. Konflikte bauen sich auf, Schritt für Schritt. Greift man hier frühzeitig ein, ist es durchaus möglich, Win-Win-Lösung für alle Beteiligten zu erreichen. Beispielsweise kann das Unternehmen die Transformation weiter gestalten, die Mitarbeitenden erhalten jedoch eine Möglichkeit, sich einzubringen, ihre Gedanken zu äußern, auch ihre Bedenken zum Ausdruck zu bringen. Genau das ist für ein Unternehmen pures Gold: Denn es ist quasi eine Art Unternehmensberatung, die durch die Mitarbeitenden selbst geschehen kann und die durch die Assistenz gelenkt wird. Denn erinnern wir uns: Die Assistenz ist eine Schlüsselposition im Unternehmen, sie hat viele Fäden in der Hand, kennt die Bedingungen, kennt die Abläufe und sie kennt vor allen Dingen die Menschen, die im Unternehmen arbeiten.

Change Management und Konfliktmanagement hängen eng miteinander zusammen – und am besten funktionieren sie, wenn sie wie zwei Antriebswellen miteinander verzahnt sind.

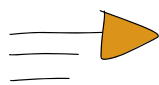
DUNJA SCHENK, COACH UND AUTORIN





© Yeti Studio/AdobeStock

Moderne Kaffeeautomaten können auch vegan



KAFFEEVERSORUNG IM BÜRO Auf eine gute Tasse Kaffee im Büro verzichten? Wohl kaum. Für die meisten gehört Kaffee fest zum Job dazu. Für die Versorgung setzen viele Unternehmen auf Kaffee-Vollautomaten – working@office stellt die neusten Trends und Geräte vor.

„Kein Tag ohne Bohne“, heißt es im Tchibo Kaffeereport 2023. 91,9 Prozent der Deutschen trinken inzwischen täglich Kaffee. „Das ist der Top-Wert des letzten Jahrzehnts“, so die Marktforschung. Im Schnitt sind es 3,4 Tassen. Die deutschen Kaffeetrinker*innen würden dem Report zufolge eher auf Restaurant- und Barbesuche, Urlaub, größere Anschaffungen, Klamotten, Autofahren, Technik oder sogar Reparaturen verzichten, um Geld zu sparen – auf Kaffee nicht.

Kaffee bringt in Schwung

Kein Wunder. Schon beim Wort Kaffee haben viele den Duft einer frischen Röstung in der Nase. Eine gute Tasse Kaffee assoziieren viele dabei gleich mit einer kleinen Erholungspause. Und auch, wenn nicht jeder Mensch Kaffee gleich gut verträgt: Etliche Studien bescheinigen dem Koffein in der Kaffeebohne positive Effekte. „Kaffee bringt morgens in Schwung, fördert die Leistungsfähigkeit und Konzentration“, schreibt *businessinsider.de* und berichtet von einer aktuellen Studie aus den USA, wonach Koffein die Wachsamkeit sowie die Konzentrations- und Problemlösungsfähigkeit erhöht.

Das können wohl die meisten Unternehmen landauf und landab bestätigen, die ihre Teams mit einem guten Kaffee versorgen. Allerdings sind die Geschmäcker verschieden. Manche genießen gern den klassischen Filterkaffee, andere schätzen die Vielfalt von Kaffeespezialitäten im Team und für den Geschäftsbesuch.

Kaffee-Vollautomaten können das in der Regel – und mehr. Von verschiedenen Milchsyste men und Spezialitäten-Varianten über Temperatur- und Topping-Optionen bis hin zu Reinigungsprogrammen und Add-ons wie Sirupstationen oder Abrechnungseinheiten reicht die Vielfalt an Funktionalitäten. Daneben entwickeln sich Konsum-Trends, etwa rund um Spezialitätenröster sowie deren Fokus auf Direct und Fair Trade. Die Nachfrage nach Spezialitätenkaffee steigt, gerne auch mit veganen Alternativen. Kaffee Partner beispielsweise hat mit Topping Vegan gerade ein auf Hafer basiertes Topping für die cremige Schaumkrone sowie Kakaotraum, ein soja- und laktosefreies Kakaopulver für den Kaffeevollautomaten, auf den Markt gebracht. „Kaffeespezialitäten mit Hafer-, Mandel-, Soja-, Kokos- oder Erbsendrink sind in der Büroversorgung

angekommen“, erklärt Axel Fähnle, Head of Global Marketing bei WMF Professional Coffee Machines. „Dieser Shift befeuert den Maschinentrend hin zu professioneller Vollautomatentechnik.“

Unterschiedliche Modelle

Grundsätzlich unterscheiden sich die Modelle im Markt in puncto Leistungskapazität, Bedienkonzept und Preisklassen, sortiert Kevin Erhardt, Geschäftsführer des Automatenservices ewatec e. K. die Modellvielfalt.

Einsteigermodelle verfügen über grundlegende Funktionen wie das Mahlen von Kaffeebohnen und das Zubereiten von Kaffee, während Mittelklasse-Modelle zusätzliche Optionen wie Milchaufschäumer und programmierbare Einstellungen bieten. High-End-Modelle wiederum seien oft mit erweiterten Funktionen wie Touchscreen-Bedienung, integrierten Mühlen für verschiedene Kaffeesorten und Bluetooth-Konnektivität ausgestattet. „Die Qualität des Mahlwerks kann einen großen Unterschied im Geschmack des Kaffees ausmachen“, heißt es bei Coffee Perfect. Hochwertige Maschinen hätten keramische Mahlwerke, die die Bohnen gleichmäßig und präzise mahlen und gleichzeitig sehr geräuscharm seien.

„Die größten Maschinenunterschiede im Office-Segment liegen in den Brühverfahren (Spezialitäten oder Filtergetränke), in der Tassenleistung (Ausbringungsmenge) und in der Getränkevielfalt“, spezifiziert es Axel Fähnle. Stichwort Getränkevielfalt: Dabei könnten Nutzer*innen je nach Anzahl der Mühlen und integriertem Milch-/Dampfsystem zum Beispiel entweder „nur“ Espresso und/oder Café Creme aus der Maschine beziehen oder eine breite Palette an Spezialitäten mit Varianten an Temperaturen, Milch- und Schaumkonsistenzen, also auch kalte Getränke wie Frappé für heiße Sommertage. Weitere Unterscheidungsmerkmale: Wassertankvolumen, Festwasseranschluss, Größe und Nutzerfreundlichkeit des Displays, verbaute Reinigungssysteme und ihr Grad der Automatisierung.

Vielseitig positioniert die Jura Gastro Vertriebs-GmbH ihren „kompakten Alleskönner W8“ für eine Tagesleistung von bis zu 50 Tassen. Der meistverkaufte Kaffeevollautomat WE8 der Profi-Tochter der Schweizer Marke hat in der neuen Version W8 jetzt noch ein verbessertes Mahlwerk und bereitet auf Knopfdruck 17 individuell programmierbare Heißgetränke zu, davon zwölf Klassiker, zwei Doppelprodukte und drei Extra-Shot-Produkte. So wird speziell bei Capuccino, Latte Macchiato und Flat White die programmierte Kaffeemenge in zwei Brühprozessen zubereitet. Bei Vorbrühsystem und der innovativer Brühtechnik P.E.P. (Puls-Extraktionsprozess) könnten sich Jura zufolge Kaffeearomen noch besser entfalten. „Außerdem haben wir in eine verbesserte Anwendungs-



Milchsysteme & Co

Gerade die Vielfalt an Funktionalitäten kann es in sich haben. Dazu zählen beispielsweise die Milchsysteme. „Die Mitarbeitenden haben an die Kaffeequalität und -auswahl im Büro heute die gleichen Ansprüche wie im privaten Umfeld“, so Hansjürg Marti von Schaerer. „Mit Frischmilchsystemen ausgestattete Kaffeevollautomaten sind daher auch im Office ein Muss.“ Und Kaffeespezialitäten mit Pflanzendrinks soll eine Maschinen ebenso hochwertig zubereiten können wie solche mit Kuhmilch. „Auch dies sollte bei der Ausstattung des Kaffeevollautomaten bedacht werden.“ Neben dem Einstiegsmodell Schaerer Coffee Club kann nun auch die Schaerer Coffee Skye mit einer Leistung von bis zu 180 Tassen pro Tag dafür mit einem Twin-Milk-System, das über zwei voneinander getrennte Milchbehälter verfügt, ausgestattet werden. Und für laktosefreie Milch lassen sich diese beiden Modelle noch mit einem Dampfstab ausrüsten.

Bis zu 250 Tassen am Tag meistert übrigens die Schaerer Coffee Soul, deren Mix & Max-Prinzip zahlreiche individuelle Konfigurationen ermöglicht: Dazu zählen die Anzahl der Mühlen, die Hot & Cold-Technologie, eine Sirupstation und auch die mögliche Anbindung von Online-Bezahlungssystemen. Auch Coffee Perfect launcht demnächst ein DualMilk System, um noch mehr Kaffeevielfalt zu ermöglichen.

Den Cappuccino lieber mit mehr oder weniger Milch? Etwas stärker vielleicht oder weniger heiß? Hier kommen digitale Tools ins Spiel. Hier haben etliche etablierte Hersteller viel in die Entwicklung intuitiver Touchdisplays investiert, bieten teilweise Apps an, mit denen Unternehmen die Spezialitäten-Auswahl einprogrammieren oder auch Bezahlungsfunktionen nutzen können. Jura Gastro beispielsweise hat Pocket Pilot, eine kostenlose Software fürs Bezahlen, Abrechnen und Verwalten für Profi-Kaffeevollautomaten wie GIGA W8 und GIGA W10 – letzterer kann übrigens auf Knopfdruck insgesamt 35 heiße Kaffeespezialitäten und Cold-Brew-Kreationen zubereiten.

sicherheit investiert“, erklärt Ralf Hüge, Geschäftsführer der Jura Gastro Vertriebs-GmbH.

Faustformel für die Verbrauchskalkulation

Das Merkmal Leistung wird meist in Form von Kaffeebezüngen angegeben. „Denn ob 50, 250 oder 500 Tassen am Tag getrunken werden, ist bei der Auswahl für das optimale Kaffeemaschinen-Konzept entscheidend“, weiß Hansjürg Marti,



Auf Reinigungskonzepte achten

Reinigungsprogramme sind meist schon Standard, doch muss der Prozess beispielsweise bei den Schaerer Maschinen manuell gestartet, das Reinigungsmittel zugeführt und die Reinigung während der einzelnen Schritte begleitet werden. „Aus Zeitmangel kommt es dann auch vor, dass der Reinigungszeitpunkt durch ‚Wegklicken‘ nach hinten geschoben wird“, weiß Hansjürg Marti. Disziplin sei da häufig die größte Herausforderung. Das sei nicht nur kritisch in puncto Hygiene, sondern habe auch Einfluss auf die Kaffeequalität und Lebensdauer der Maschinen – und könne sogar zum Defekt führen, so Marti. Eine Lösung: Mit ProCare hat Schaerer ein Reinigungskonzept entwickelt, das die Reinigung der Kaffeemaschine bis zu drei Monate lang selbstständig übernimmt. Laut Axel Fähnle sind integrierte Reinigungssysteme das A und O. WMF bietet das vollautomatische Reinigungssystem WMF AutoClean, das sowohl Kaffee- als auch Milchsystem nach festgelegten Zeiten ohne fremdes Zutun reinigt. Was laut Coffee Partner auf jeden Fall täglich mit klarem Wasser durchgespült werden müsste, seien alle Milchleitungen und -behälter. Dazu sei eine weitere Reinigung mit speziellen Lösungen gemäß Herstelleranweisungen wichtig, zusätzlich eine regelmäßige Tiefenreinigung. Nur so schmecken dann auch die leckeren Milchkaffeevarianten.

Geschäftsführer Schaerer Deutschland GmbH. WMF zufolge setzen viele Unternehmen bei der Wahl des Kaffeeautomaten verstärkt auf verteilte Konzepte. „Das bedeutet: Mehrere kleine Maschinen ergänzen die zentralen, größeren Verteilstationen“, sagt Axel Fähnle und nennt für diese Konzept etwa das Modell WMF 1100 S Office für alle Büros auf kleinem Raum und einen Leistungsbedarf von durchschnittlich 80 Tassen und das leistungsstärkere Modelle WMF 1300 S für die größere, zentrale Versorgung als Beispiel.

Für die Kalkulation des Verbrauchs von Besucher*innen und Mitarbeitenden nennt Fähnle einige Kriterien: Gibt es den Kaffee kostenlos oder gegen Bezahlung? Arbeitet die Maschine mit Frischmilch, Pulver oder wird nur schwarzer Kaffee ausgegeben? Und steht die Maschine in der Teeküche oder in der gemütlichen Coffee Lounge? Seine Faustformel: „Ein Richtwert aus der Praxis wäre folgende Annahme: Arbeitet der Vollautomat mit Frischmilch, ohne Bezahlung und in schöner Umgebung, empfiehlt sich `Mitarbeitendenzahl x Faktor 1,8`.“



Für die Franke Kaffeemaschinen AG ist die Wahl einer zu gering ausgelegten Leistung langfristig der kostspieligste Fehler. Bei 15 Kolleg*innen im Büro, 250 Arbeitstagen und durchschnittliche drei Tassen Kaffee am Arbeitsplatz (Tchibo Kaffeereport 2019/Statista) kämen über 11.000 Kaffeetassen im Jahr zusammen, rechnet Tim Sellmann, Senior Product-Marketing & Communications Manager vor. „Das überfordert Haushaltsgeräte, die für Dauerbelastung nicht ausgelegt sind.“ Eine sinnvolle Leistungsklasse für viele Büros liegt laut Franke bei bis zu 20.000 Bezügen pro Jahr. In diesem Bereich bewegt sich etwa die neue Franke A300 für bis zu 100 Tassen am Tag, die mit ihrer kompakten Größe speziell für die Nutzung in Büros konzipiert wurde und unabhängig von einem festen Wasseranschluss mit Tank arbeitet.

Auf diese Kriterien sollte man achten

ewatec e.K, spezialisiert auf Automatenervices, hat fünf wesentliche Kriterien herauskristallisiert: Bedarfsermittlung, Benutzerfreundlichkeit, Vielfalt der Kaffeespezialitäten, das Preis-Leistungs-Verhältnis – und die Anschlussmöglichkeiten und technische Voraussetzungen. „Die Prüfung der vorhandenen Infrastruktur für einen Festwasseranschluss sowie der elektrischen Anschlüsse ist grundlegend, um die Kompatibilität und Funktionalität des Kaffee-Vollautomaten sicherzustellen“, weiß Geschäftsführer Kevin Erhardt.

Experte Erhardt erklärt auch, welche Funktionalitäten und Extras er für sinnvoll hält: einfache Reinigungsprogramme, eine einstellbare Kaffeeintensität und -größe, Energiesparmodi und Milchschaumvarianten. Mit diesen Basics lassen sich schon verschiedenste Kaffeegetränke zaubern. Zwei der führenden Kaffeevollautomaten bei ewatec, die speziell für den Einsatz in Büroumgebungen konzipiert wurden, sind übrigens das Modell LaBrillante, eine Frischmilchmaschine für Liebhaber*innen von Milchkaffeevarianten, und Kometa mit Instant Milch- und Schokopulver, mit der sich der zusätzliche Aufwand bei der Handhabung von Frischmilch sparen lässt.

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN



SMART PODS

Mehr Ruhe im Großraumbüro

In vielen deutschen Firmen tobt aktuell ein Streit, wenn es darum geht wie und wo die Mitarbeiter ihre Aufgaben erledigen können, wollen und müssen. Viele wollen sich von den lieb gewonnenen Vorzügen des Homeoffice nicht trennen. Dazu gehört unter anderem die (meist) ruhige Umgebung und die Chance, sich zurückziehen für konzentriertes Arbeiten, ungestörte Videokonferenzen usw. Das finnische Technologieunternehmen Framery hat eine Lösung für Firmen vorgestellt, die solchen Komfort auch im Großraumbüro bieten möchten: Smart Pods. Die neuen Smart Pods von Framery lassen sowohl die traditionellen Besprechungsräume in den Büros als auch die früheren schalldichten Pods weit hinter sich. Sie bieten größere Vorteile für die Mitarbeiter, sind umweltfreundlicher und insgesamt so konzipiert, dass sie laufend verbessert werden. Außerdem sind sie günstiger als frühere Modelle. Einige der Funktionen und Vorteile sind:



- **Ideale Voreinstellungen für die Beleuchtung:** Der Beleuchtungsmodus für Personen richtet sich nach dem natürlichen Tageslicht und ist für den Arbeitsalltag optimiert. Im Modus für Videogespräche werden die Gesichter perfekt beleuchtet.
- **Fein abgestimmte Schalldämmung:** Eine zum Patent angemeldete akustische Struktur, die auf die menschliche Sprachfrequenz abgestimmt ist, sorgt für eine besondere Schalldämmung.
- **Automatische Upgrades:** Eine integrierte 4G-Verbindung ermöglicht automatische Updates und solche per Over-the-Air-Software mit oder ohne Wi-Fi-Verbindung.
- **Anwendungsdaten in Echtzeit:** Anonymisierte Daten werden vom Smart Pod gesammelt, damit Büroleiter leicht sehen können, wann die Pods verwendet werden. Sie ermöglichen so die Buchung von unterwegs.

www.frameryacoustics.com/de/



ENTDECKEN SIE
DIE PERFEKTE KAFFEELÖSUNG
FÜR IHR BÜRO.



WMF 1100 S OFFICE

Ready, set, go! – Steigern Sie die Mitarbeiterzufriedenheit mit der unkomplizierten Kaffeelösung für Ihr Büro. Die ideale Lösung für alle Büros mit wenig Platz und dem Wunsch nach einfacher und unkomplizierter Handhabung.

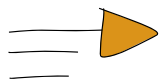
DESIGNED TO PERFORM

wmf-coffeemachines.com

*Monatlicher Nettopreis in EUR bei 60 Monaten Laufzeit. Die Inbetriebnahme erfolgt durch den Kunden selbst. Keine Anzahlung und vorbehaltlich einer positiven Bonitätsprüfung. Bearbeitungsgebühr einmalig 95 EUR netto je Vertrag. Angebot freibleibend.



Weil wir miteinander können!



CHANGENGLEICHHEIT IM UNTERNEHMEN

Wir alle möchten dazu beitragen, dass unser Unternehmen möglichst divers und inklusiv ist – und alle die gleichen Chancen haben. Doch was bedeutet Chancengleichheit? Und wie können Unternehmen sie in den Köpfen der Mitarbeitenden verankern? [working@office](#) zeigt Beispiele und Lösungen.

Der Medienkonzern Axel Springer hat vor Kurzem seinen ersten Diversity & Inclusion (D&I)-Bericht vorgelegt. Er will damit sein Engagement für D&I als zentralen Bestandteil der Unternehmenskultur beweisen. Seit 2022 schickt der Konzern seine Führungskräfte auf Diversity- und Inklusionsfortbildung. Diversity Management stellt dabei ein Gesamtkonzept zur Schaffung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes sowie zur Förderung personaler Vielfalt dar und bietet die proaktive und produktive Möglichkeit, den gesetzlichen Antidiskriminierungsauftrag umzusetzen und mit Leben zu füllen. Die größten Herausforderungen sind laut Arbeitgebendeninitiative Charta der Vielfalt die Dimensionen sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung. Doch erst wenn das Outing einer Transgender-Person und die Hautfarbe einer Kollegin kein Thema mehr sind, wird Diversity gelebt. Und bis dahin ist es ein langer Weg – und es gibt viele Facetten.

Nicht auf eine Identität reduzieren

Sara Attanjaoui, Data Privacy Manager beim Medienkonzern Axel Springer National Media & Tech, erklärt, worauf es beim Thema „Andere Kultur und Herkunft“ ankommt: „Meine eigene Erfahrung aufgrund meiner Multikulturalität hat mich

für die Bedeutung von inklusiven Arbeitsumgebungen sensibilisiert. Ich möchte sicherstellen, dass Menschen, die wie ich in zwei Kulturen aufgewachsen sind, nicht auf eine einzige Identität reduziert werden.“

Kultur ist ein von Menschen geschaffenes Konstrukt, das diese wiederum selbst beeinflusst. Kultur gilt als Orientierungshilfe, an der die Menschen einer kulturellen Gruppe ihr Handeln ausrichten. In der Praxis trifft dann Kopftuch auf Kirchenkreuz und Unverständnis. Um dieses Dilemma zu lösen, hilft nur der Dialog, Aufklärung darüber, warum Menschen etwas tun.

Doch unterschiedliche Herkunft und damit verbunden unterschiedliche Gewohnheiten sind nicht das einzige Thema, mit dem sich Unternehmen beschäftigen: Marta Šušak, Mental Health Employee Ressource Group (ERG) bei Axel Springer, ergänzt: Ich habe die Mental Health ERG mitbegründet, weil wir unsere psychischen Probleme nicht zu Hause lassen, wenn wir unsere (digitalen) Büros betreten. Die Diskussion rund um Neurodivergenz und psychische Gesundheit ist ein D&I Thema. In meiner Rolle bei der ERG habe ich die Freiheit, Themen vorzustellen, die immer noch marginalisiert und stigmatisiert werden.“

Offene Ohren für versteckte Probleme

Neben einem besseren Verständnis für psychische Probleme am Arbeitsplatz oder die kulturellen Lebensgewohnheiten der Mitarbeitenden aus den verschiedensten Ländern ist somit eine gewisse Offenheit von Nöten. Nur so können Themen offen angesprochen, auf die Agenda gesetzt und diskutiert werden – das ist essenziell, um Inklusion und Diversity zu leben. Der Hintergrund: Sobald Menschen eine Aufgabe finden, die ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht, blühen sie auf und kommen ihrer eigenen Selbstverwirklichung näher. Zugleich steigert sich ihre Leistung und vor allem ihr Zugehörigkeitsgefühl. Unternehmen haben dies mehr und mehr erkannt und bemühen sich, dieser Argumentation Rechnung zu tragen. Vodafone beispielsweise hat bereits Inklusionsexpert*innen ernannt und fördert diverse Initiativen wie das LGBT+ Netzwerk Rainbow@Vodafone-Netzwerk, ein Väter-Netzwerk oder Events zur Frauen-Förderung sowie ein interkulturelles Arbeitsumfeld und breite Altersstrukturen in allen Geschäftsbereichen.

Carolina Sauter beispielsweise hat davon profitiert. Sie arbeitete als Senior Analystin bei Vodafone, während sie ihr Transgender-Outing und die geschlechtsangleichenden Operationen vollzog. Mit einer breiten Outing-Kommunikation an ihre Kolleg*innen hat Carolina ihre Trans-Identität bekannt gemacht und sich als Gesprächspartnerin für eventuelle Fragen bereitgestellt: „Ich wusste, dass es auch für mein Umfeld nicht einfach ist. Und dass es viele Fragen gibt. Deshalb hatte ich ein offenes Ohr für Gespräche und wollte mit falschen Bildern über Trans-Menschen aufräumen.“ Während ihrer Transition wurde Carolina von Erdmute Thalmann, Managerin Diversity & Worklife, begleitet.

Die Basis für Inklusion

Vernetzung und offene Kommunikation sind somit die Basis-Instrumente in Fragen der Inklusion. Designierte Ansprechpartner*innen helfen, Probleme zu kanalisieren und zu lösen. Und es gibt einen ganzen Werkzeugkasten an Tools, mit denen Inklusion gelebt werden kann. Work-

3 Erfolgsgeschichten

Mit Theater unterhalten und aufklären

Der AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e. V. lud im Zuge der Internationalen Wochen gegen Rassismus zu einem Theaterstück ein. Hier wurde in unterschiedlichen Szenen gezeigt, wo Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund – bewusst oder unbewusst – diskriminiert werden. Ob beim Bäcker oder im Wartezimmer, im Supermarkt oder bei der Wohnungs- oder Jobvermittlung – Möglichkeiten gibt es viele. Besonders beeindruckend war eine Szene im Standesamt, in der eine Darstellerin eine Beamtin spielte, die ein Brautpaar mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen auf angebliche Mehrfachehen des Mannes oder dessen drohende Abschiebung hinwies. Die Erkenntnis: Auch aufgeklärte Menschen sind nur selten völlig frei von rassistisch geprägten Vorurteilen. Das Theaterstück war ein Augenöffner.

Willkommen im „Inside Hub“ der Kommunikationsagentur Weber-Shandwick

Mit dem Social Intranet „Inside Hub“ können Mitarbeitende sich über DE&I- und Mental Health-Themen informieren – wann immer sie möchten. Ein kleines Redaktionsteam erstellt regelmäßig Content für folgende Kategorien:

- *Diversity, Equity & Inclusion*: Beiträge, zum Beispiel zum Tag der sozialen Gerechtigkeit, Black History Month, Internationaler Frauentag, Gender Pay Gap, etc.
- *Im Diversity-Wörterbuch* werden wichtige Themen und Fachbegriffe im internen All-Staff-Meeting als Diversity-

Nugget beleuchtet. Dazu gibt es im Inside Hub weiterführende Informationen, Links und Beiträge.

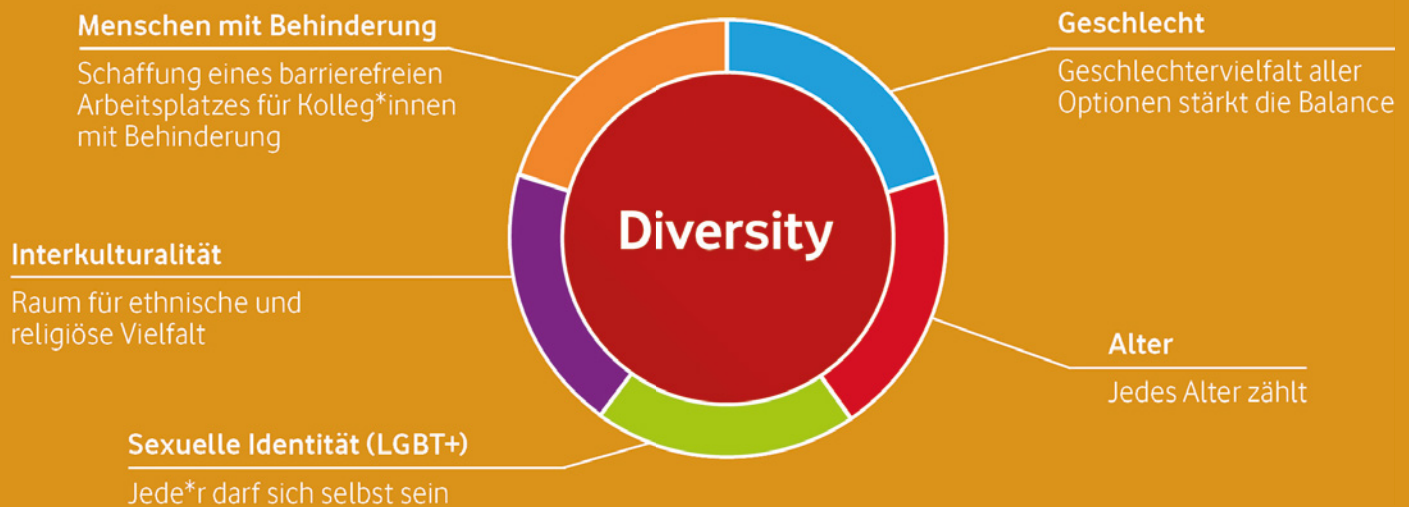
- *Mental Health*: Beiträge zu Themen wie Stress, Energiemanagement, Wellbeing, aber auch Suizid, Trauer oder Trauma inkl. Kontaktdaten der Mental Health First Aider und zentraler Anlaufstellen in Deutschland im Bereich der Seelsorge.

Die Mitarbeitenden können kommentieren und eine Diskussion anstoßen. In „One of us“ werden neue und alteingesessene Mitarbeiter*innen durch kurzweilige GIF-Interviews vorgestellt. Die „Box of compliments“ bietet Platz, sich bei Kolleg*innen zu bedanken. Was anfangs von einer Redaktion gesteuert wurde, wird inzwischen von immer mehr Mitarbeitenden außerhalb des Redaktionsteams für die Kommunikation genutzt.

Guten Appetit – Buen Provecho – Uživate u jelu

Vor anderthalb Jahren hat Ovesco, ein forschendes Medizintechnikunternehmen, am Standort Tübingen ein Internationales Lunch durchgeführt, um die Internationalität und Diversität am Standort durch die mitgebrachten kulinarischen Spezialitäten der Kolleginnen und Kollegen sichtbar zu machen. Denn ein Drittel der Mitarbeitenden hat eine Migrationsgeschichte zu erzählen. Jeder konnte mitbringen, was ihm schmeckt – gleich ob ein Gericht aus der Heimat, ein Lieblingsgericht oder ein Rezept aus der Familie. Das Feedback war positiv, das Event wurde wiederholt.





shops und Guidelines beispielsweise informieren und klären auf. HiSolutions, ein Anbieter von IT-Management und Informationssicherheit hat zum Beispiel eine Leitlinie fürs Gendern veröffentlicht, um die Unsicherheit zu nehmen, welche Sprachleitlinien hinsichtlich der Anwendung des Geschlechts gelten. Die Richtlinie soll den Mitarbeitenden jedoch lediglich als Wegweiser dienen. Wichtig war HiSolutions die Wahrung geltender Regeln der deutschen Sprache. Zugleich sollen die Mitarbeitenden ermutigt werden, sich inklusiv und wertschätzend auszudrücken. Die Leitlinie empfiehlt daher, geschlechtsneutrale Oberbegriffe und Doppelnennungen zu verwenden, wenn es sich um eine Gruppe

von Personen handelt. So soll keine Scheu vorherrschend sein, sich an „Kolleginnen und Kollegen“, die „Mitarbeitenden“ oder das „Team“ zu richten.

Der persönliche Austausch zwischen den Mitarbeitenden kann in sogenannten Brown-Bag-Sessions gefördert werden. Eine Brown-Bag-Session ist ein informelles Treffen während der Mittagspause. In lockerer Atmosphäre wird ein Vortrag gehalten, während die Mitarbeitenden essen. Gerade für Multikulturelle Unternehmen sind Vorträge mit Essensbegleitung ideal, um andere Kulturen erlebbar zu machen.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Diversity Management ist Haltung zeigen: Unternehmen können beispielsweise am Christopher Street Day teilnehmen oder am Female Share / Fair Share Festival zeigen, dass sie einen fairen Anteil von Frauen in Führungspositionen erreichen wollen. Gendergerechte Sprache kann ein Zeichen setzen. Und auch das Einholen von Feedback mithilfe von regelmäßigen Mitarbeiter*innen-Befragungen ist eine wichtige Maßnahme.

Fazit

Kurz gesagt: Diversity Management bemüht sich darum, „Anders sein“ zur Normalität zu machen. Zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vorhandene Unterschiede aufgrund persönlicher Merkmale sollen nicht länger Anlass für Ungleichbehandlungen bieten. „Unterschiedlichkeit soll durch eine Umkehrung zur Wertschätzung der vorhandenen personalen Vielfalt führen und ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihre individuellen Potenziale und ihre Leistungsfähigkeit in einem von Offenheit und Integration gezeichneten Klima unabhängig von ihrer Gruppenzugehörigkeit voll entfalten können“, schreibt Andreas Merx, Organisationsberater bei pro diversity. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

YVONNE GÖPFERT, JOURNALISTIN



Lesenswert!

Studie „Diversity Trends“ der Arbeitgebendeninitiative Charta der Vielfalt:

Wie gelingt Diversity Management in der Praxis? Wie lässt sich Offenheit für unterschiedliche Lebensentwürfe, Herkunftsgeschichten und Charaktere umsetzen? Wie können Diskriminierung und Vorurteile im Arbeitsumfeld vermieden werden? Auf diese Fragen gibt das E-Magazin Antworten und präsentiert 16 Best Practices.

www.charta-der-vielfalt.de

Diskriminierungsverbot aufgrund des Alters

Hensche Rechtsanwälte, Kanzlei für Arbeitsrecht: Hinweis dazu, wann eine Altersdiskriminierung bei der Stellenausschreibung, bei der Einstellung bzw. Bewerber*innenauswahl sowie bei Entlassungen und Abfindungszahlungen vorliegt.

[www.hensche.de/Rechtsanwalt Arbeitsrecht Handbuch Diskriminierung Verbote Alter.html](http://www.hensche.de/Rechtsanwalt_Arbeitsrecht_Handbuch_Diskriminierung_Verbote_Alter.html)

LEITFADEN

Beleuchtung maßgeschneidert planen



© licht.de/Waldmann

Mit gutem Licht geht die Arbeit leicht von der Hand. Deswegen braucht jeder Arbeitsplatz eine angemessene Beleuchtung. Die Anforderungen an die Arbeitsstättenbeleuchtung nennt DIN EN 12464-1 „Beleuchtung von Arbeitsstätten – Teil 1: Arbeitsstätten in Innenräumen“. Sie ist im November 2021 erschienen und eine der am meisten genutzten Normen in Europa. Unter anderem legt sie die nötigen Mindestwerte für Helligkeit und Farbwiedergabe bei unterschiedlichen Tätigkeiten fest – von der Formwerkstatt im Automobilbau über Verkaufsflächen bis zum Büroarbeitsplatz. Die Brancheninitiative licht.de hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Lichttechnik und Lichtgestaltung (LiTG) einen Leitfaden herausgebracht, der ergänzende Hinweise liefert, wie Architekten und Lichtplanende die Norm bei der Lichtplanung für Arbeitsplätze praktisch anwenden können.

Das Heft licht.forum 60 „Leitfaden DIN EN 12464-1:2021-11 Beleuchtung von Arbeitsstätten in Innenräumen“ kann unter folgendem Link kostenfrei als PDF heruntergeladen werden: www.licht.de/lichtforum60



#nxtKNOWLEDGE WISSENSFORUM STUTTGART

FREITAG, 18. OKTOBER 2024 • PORSCHE ARENA • STUTTGART

Der Talk mit Olympiasiegern



Henry
Maske

Christina
Obergföll



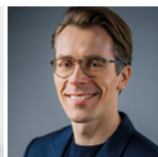
Britta
Heidemann

Rainer
Berger

Erleben Sie einen eindrucksvollen Tag voller neuer Kontakte, Ideen und Impulse. Spitzenreferenten vermitteln ihr Expertenwissen und machen die Veranstaltung zum **Top Bildungsevent der Region**.



**Marc
Gassert**
Experte für
Selbstdisziplin



**Dr. med. Johannes
Wimmer**
Medizin &
Gesundheitsexperte



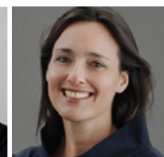
**Maria-Theresa
Schinnerl**
Kunden-
Service-Expertin



**Ranga
Yogeshwar**
Physiker &
Zukunftsexperte



**Prof. Dr.
Pero Mičić**
Zukunft &
Wirtschaftsexperte



**Sonja
Piontek**
Management- &
Leadership-Expertin



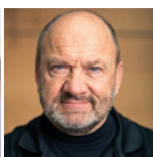
**Markus
Fischer**
Der Peak-
Performance-Experte



**Roger
Basler de Roca**
Experte für KI &
Digitalisierung



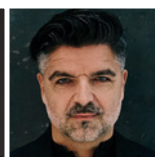
**Daniela A.
Ben Said**
Motivations-
Expertin



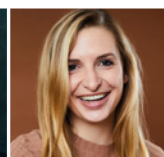
**Boris
Grundl**
Experte für mentale
Transformation



**Rüdiger
Böhm**
Experte für Motivation
& Veränderung



**Stefan
Suchanek**
Moderator
des Tages



**Janine
Mehner**
Moderatorin
des Tages



**Jetzt Tickets
sichern!**

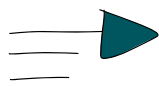
PROGRAMM & TICKETS: WWW.NXTKNOWLEDGE-STUTTART.DE



Harder Kulm, Interlaken

© Interlaken Tourismus, Byline: swiss-image.ch/Hans Zurbuchen

Dem Himmel so nah



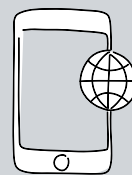
BLEISURE TRAVEL IM KANTON BERN Wer Bleisure sucht, wird in Bern und Umgebung fündig: Die Bundeshauptstadt und ihre Region bieten zahlreiche Möglichkeiten, Arbeit und Angenehmes zu verbinden. Ob Kulinarik und Kultur, Business-Longstay oder moderne Co-Working-Spaces - working@office entführt Sie in die Welt der Berner Berg- und Seenlandschaft.

Bern hält für alle, denen nach einem Event oder Seminar der Sinn nach Kultur oder gutem Essen steht, vielfältige Möglichkeiten bereit: Ob Kino, Oper, Ballett oder Theater, Shopping in den „härzigen“ Läden der Berner Altstadt oder einem Essen in einem der vielen Restaurants. Wer mehr über die Geschichte und Kultur der Region erfahren will, kann das im Bernischen Historischen Museum tun. In dem schlossartigen Bau mit den verschnörkelten Türmchen ist eines der bedeutendsten kulturhistorischen Museen der Schweiz untergebracht. Neben den Dauerausstellungen beleuchtet das Bernische Historische Museum in seinen Wechselausstellungen stets auch Themen aus Geschichte und Gesellschaft. Das Alpine Museum der Schweiz wiederum macht Menschen und Berge zum Thema – immer auch mit aktuellem Bezug. So werden beispielsweise Veränderungen in unserer Natur durch Klimawandel, Raumentwicklung und Tourismus erlebbar.

Für Geniesser*innen

In Thun, dem Tor zu den Berner Alpen, kann man entlang des Sees spazieren oder den malerischen Schadaupark besuchen. Zwei besondere kulinarische Tipps sind die Restaurants „Spedition“ und „Delta“, wo man den Arbeitstag bei feiner regionaler Küche ausklingen lassen kann. Für diejenigen, die als Ausgleich zum stressigen Arbeitsalltag Bergluft schnuppern möchten, ist das nur eine Stunde entfernte Interlaken ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in alle Richtungen. Auch fürs Teambuilding finden sich hier zahlreiche Möglichkeiten rund um die Berglandschaft von Eiger, Mönch und Jungfrau.

Im Sommer kann man dort entlang der Felswand klettern oder die Hängebrücke überqueren und so die «Via Ferrata» bezwingen. Im Winter gibt es beispielsweise Schneeschuhtouren, eingebettet in die atemberaubende Naturkulisse der Region.



Kultur und Kulinarisches in Bern, Thun und Interlaken

- **Veranstaltungen in Bern:**
bern.com/veranstaltungen
- **Museumstipps in Bern:**
bern.com/museumstipps
- **Tipps für Interlaken:**
interlaken.ch/veranstaltungskalender
- **Tipps für Thun:**
thunersee.ch/thunererlebnisse
- **Kulinarische Highlights in Thun:**
thunersee.ch/kulinarischesthun

Workation in den Bergen

Auch für längere Aufenthalte wie Workations gibt es im Kanton Bern verschiedene Möglichkeiten, beispielsweise im Berner Hotel Alpenblick: Vom „Einzelzimmer mit Kitchenette“ bis zum „Familienzimmer XXL + Küche“ sind Zimmer in ganz verschiedenen Größen und Ausstattungen buchbar. Außerdem gibt es vieles vor Ort, was man zum Leben braucht: ein „Schachteli“ Eier oder eine Flasche Milch aus dem hauseigenen Tante-Emma-Laden, Waschsalon, Bügelstation, Parkplatz, Frühstückskiste aufs Zimmer, ein Kaffee im erweiterten Wohnraum oder ein Skateboard zum Ausleihen. Wer sich frisurentechnisch nicht gesellschaftstauglich fühlt, setzt sich auf der obersten Etage bei Enrico Bizzarro auf den Coiffeurstuhl.



© Cathrine Stukhard

Stay Kooook Bern City

Das **Stay Kooook Bern City** ist kein klassisches Hotel, sondern ein Long-Stay-Hotel mit gemeinschaftlichen Räumen zum Arbeiten. Dazu passend gibt es keine klassische Lobby, sondern eine Public Area, die wie ein Wohnzimmer daherkommt. Die Unterkünfte sind klimatisiert, verfügen über einen 42 Zoll grossen Smart-TV, eine Waschmaschine, einen Tumbler und eine voll ausgestattete Küche inklusive Kaffeemaschine. Zudem haben die Gäste Zugang zur Lounge, zur Gemeinschaftsküche und zur Dachterrasse mit Aussicht auf die UNESCO-gekürte Berner Altstadt.

Im **Hotel Interlaken** blickt man auf eine lange Geschichte zurück: 1323 taucht das Klostersgasthaus erstmals in den Chroniken auf, so früh wie kein anderes Hotel in Interlaken und nur wenige in der Schweiz. Wo sich einst Mönche und Nonnen um das leibliche Wohl der Einkehrenden kümmerten, steht heute ein 4-Sterne-Hotel, das von der Familie Beutler geführt wird. Auch für Seminare und Events gibt es verschiedene Räumlichkeiten, zum Beispiel das "Gerichtsäli" (wo früher die weniger gesetzestreuen Bürger zu ihren Strafen verurteilt wurden) für kleinere Sitzungen oder der Rokoko Saal, der die Besucher*innen in eine andere Zeit versetzt und der für größere Seminare oder Bankette gebucht werden kann.

Co-Working-Spaces

Wo es einst nach frischem bedrucktem Papier roch, wird heute gebrainstormt und connectet. Im Herzen des Wohnquartiers Länggasse ist aus einer alten Druckerei der Co-Working-Space Sennlab entstanden. Die Spuren der Vergangenheit sind auch heute noch sichtbar: So dienen etwa die alten Druckerplatten als Raumtrenner. Neben 24/7-Zugang, persönlichen Ablageflächen und Schließfächern gibt es die Möglichkeit, draußen im Grünen zu arbeiten sowie einen Sitzungsraum zur Mitbenutzung, wo Laptop, Smartphone oder Tablet mit einem großen Bildschirm verbunden werden können. Eine Telefonzelle bietet geschützten Raum für Telefongespräche und Videokonferenzen.

Im Alten Pfarrhaus im Berner Vorort Muri finden sich knarrende Holzböden, warme Wandfarben und eine einfache Einrichtung – so wie es sich eben für ein ehemaliges Pfarrhaus gehört. Und es ist nicht nur Co-Working-Space, sondern auch Kaffeebar und Community Space für verschiedene Generationen. Das große Sitzungszimmer kann stündlich oder für einen halben oder ganzen Tag gemietet werden. Auch in der Kaffeebar kann gearbeitet werden – dort gibt es neben Heiß- und Kaltgetränken auch Selbstgebackenes sowie Gemüse, Salat und Beeren aus dem angeschlossenen Community Garten.

Der FrachtRaum in Thun ist eine ehemalige Lagerhalle, die 5 Minuten zu Fuss vom Bahnhof entfernt ist – und Treffpunkt für Unternehmen aus der Region, die Kreativwirtschaft und Thuner und Thunerinnen, die mal von woanders arbeiten möchten. Es gibt eine Meeting- und Lounge Ecke, Sitzungszimmer, W-LAN, Drucker/Kopierer und Workshop-Material. Buchbar ist der Co-Working-Space als Walk-In, im 10er- oder als Monatsabo, ein abgeschlossenes Sitzungszimmer ist für maximal 6 Personen zu mieten. Außerdem kann der FrachtRaum auch für Events aller Art gemietet werden: Firmenanlässe, Kundenevents, ganztägige Workshops und vieles mehr.

CAROLINE KRAFT, JOURNALISTIN



Hotel Interlaken

© Hotel Interlaken

Stuttgarter Liederkranz feiert Jubiläum



In diesem Jahr feiert der Stuttgarter Liederkranz sein 200-jähriges Jubiläum – ein Meilenstein, der die bedeutende Rolle des Vereins in der Stuttgarter Musikgeschichte würdigt. Meike Poweleit, Leiterin des Kultur- und Kongress-

zentrums Liederhalle, freut sich über das 200-jährige Jubiläum des Stuttgarter Liederkranz 1824 e.V.: „Die lange und erfolgreiche Geschichte des Vereins ist ein Zeugnis für die kulturelle Vielfalt und den Reichtum der musikalischen Traditionen in der Stadt Stuttgart.“ In enger Verbindung mit dem Liederkranz hat die Liederhalle Stuttgart viele denkwürdige Konzerte und Veranstaltungen erlebt. Das Jubiläum wird mit einer Vielzahl von Veranstaltungen begangen, die die Vielfalt und Geschichte des Vereins widerspiegeln. Interessierte dürfen sich auf einzigartige Konzerte mit verschiedenen Ensembles freuen, die mit Werken von Meistern wie Orff, Verdi, Silcher und vielen anderen Komponisten ein breites Repertoire von klassischer bis zeitgenössischer Musik präsentieren werden. Von ergreifenden Chorwerken bis hin zu mitreißenden Orchesterstücken verspricht das Programm ein Fest für die Sinne zu werden. Darüber hinaus bieten musikhistorische Stadtrundgänge faszinierende Einblicke in die Vergangenheit des Stuttgarter Liederkranzes. Es wird beleuchtet, welche Bedeutung Persönlichkeiten wie Schiller und Uhland für den Verein hatten und wie ihr Erbe bis heute weiterlebt. Das Programm zum Jubiläumsjahr ist einzusehen unter: <http://www.stuttgarter-liederkranz.de>.

www.liederhalle-stuttgart.de

Ausgaben im Mittelstand nehmen zu

Die Ausgaben der Mitarbeitenden für Betriebsausflüge, Events und Geschäftsessen haben das Vor-Pandemie-Niveau überschritten. Eine aktuelle globale Auswertung von SAP-Concur-Daten zeigt, dass die Kosten für betriebliche Veranstaltungen und Bewirtung in 2023 im Vergleich zu 2019 über alle Unternehmungen hinweg durchschnittlich um 13 Prozent gestiegen sind. Bei der Auswertung wurden



weltweit Spesen- bzw. Reisekostenabrechnungen von SAP-Concur-Kunden gegenübergestellt, die in den Jahren 2019 und

2023 erfasst wurden. Mittelständische Unternehmen gaben im vergangenen Jahr 42 Prozent mehr aus als noch vor vier Jahren. Bei Großunternehmen sind diese Kosten mit 6 Prozent hingegen nur leicht gestiegen. Dieses Bild zeigt sich auch bei den durchschnittlichen Bewirtungskosten, die von 40 auf 52 Euro pro Abrechnung gestiegen sind. Auch hier liegen Mittelständler mit rund 61 Euro weit über dem Durchschnitt und zahlen damit 2023 fast doppelt so viel wie vor der Pandemie (46 %).

www.concur.de

Erlebnistag für Eventplaner in Amberg

Vom „Amazonas der Oberpfalz“ bis auf den Mariahilf-Berg ist das Motto einer Veranstaltung des Amberger Congress Centrum (ACC) am Dienstag, 2. Juli 2024. Das ACC lädt dazu interessierte Veranstaltungsplaner und -planerinnen nach Amberg ein. Die Teilnehmer erwartet ein kurzweiliges Tagesprogramm. Der Start in den Tag beginnt mit einer morgendlichen Flussplättenfahrt durch die grünen Auen der Vils (dem „Amazonas der Oberpfalz“ lt. unserer Plättenführerin). Danach wird ein motivierender Impulsvortrag des Referenten Carsten Fuchs mit dem Titel „Zukunft wird aus Mut gemacht“ die Teilnehmer in den Bann ziehen. Eine kurze Locationbesichtigung und ein Altstadtspaziergang stehen auch auf dem Programm. Als Highlight lockt ein Besuch des traditionsreichen Amberger Mariahilf-Bergfestes, welches in der Region Kultstatus besitzt.

Informationen und Anmeldung auf www.acc-amberg.de/erlebnistag oder Telefon 09621/4900-0. Die Ansprechpartnerinnen Alexandra Kummert und Kathrin Weigl stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Das Amberger Mariahilf-Bergfest



© Stadtmarketing Amberg e.V./michael sommer fotografie



**TAGEN IM GRÜNEN
ABSEITS URBANER HEKTIK
MIT KURZEN WEGEN
UND VIELEN MÖGLICHKEITEN!**



**AMBERGER
CONGRESS CENTRUM
ENTSPANNT
EFFEKTIV TAGEN**

Schießstätteweg 8 • 92224 Amberg
Tel. 09621 4900-0 • acc@amberg.de
www.acc-amberg.de



SCHOTTLAND

Gesund, gestärkt und inklusiv tagen

Wenn es um das Wohlbefinden von Delegierten geht, ist das EICC (Edinburgh International Conference

Centre) gut aufgestellt. Zum einen ermutigen Anbieter in Schottlands Hauptstadt ihre geschäftlichen Besucher, sich zu Fuß fortzubewegen, zum anderen werden proaktiv Wellness-Aktivitäten in Veranstaltungsprogramme integriert. Zu den beliebtesten Angeboten gehören ein morgendlicher Lauf um den Park The Meadows, eine Wanderung auf den Gipfel des Hausbergs Arthur's Seat, Spaziergänge durch die Altstadt und ein erfrischendes Bad im Meer in der Wardie Bay. Auch Yoga- oder Meditationsworkshops stehen mitunter auf dem Programm. Gemeinsam mit dem F&B-Partner Leith's sorgt das EICC bei Kongressen oder Symposien dafür, dass die Energie und Konzentration der Teilnehmer den ganzen Tag über durch frische, nährstoffreiche und saisonale Speisen aufrechterhalten wird. Auch regelmäßige Schulungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen zu verschiedenen Alltagsthemen (LGBTQ+, Menopause oder Erste Hilfe) tragen dazu bei, dass das EICC-Team in der Lage ist, auf alle Kongressteilnehmer bestmöglich einzugehen und zum Wohlbefinden derer beizutragen.

www.eicc.co.uk

BWH HOTELS

Neues Tagungshotel im Oberpfälzer Wald

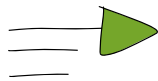


Die BWH Hotels Central Europe wächst mit einem neuen Tagungs- und Ferienhotel im Oberpfälzer Wald: Das 4-Sterne-Hotel Gut Matheshof in Rieden schließt sich der der BW Signature Collection by Best Western an und wird damit Teil der Hotelgruppe BWH Hotels. Das Gut Matheshof, dessen Geschichte bis ins Jahr 1671 zurückgeht, ist ein Hotelensemble mit 129 Zimmern und Suiten auf 230 Hektar Land, inmitten der grünen Natur der Oberpfalz. Zu dem 4-Sterne-Hotel, das in den vergangenen zwei Jahren vollständig renoviert wurde, gehört das größte Reitsport- und Turnierzentrum Europas, sowie zukünftig ein großer Wellness- und Fitnessbereich. Für Businessreisende stehen im Hotel vier Tagungsräume und das nahe gelegene Veranstaltungszentrum mit 15 weiteren Tagungsräumlichkeiten, das ebenfalls von der EWS Freizeit- und Tagungszentren GmbH & Co. KG betrieben wird, zur Verfügung. Durch die Festhalle Rieden, die Ostbayernhalle und das dazugehörige Festivalgelände wird das Veranstaltungszentrum des Gut Matheshof ergänzt und ist somit ein Ort für alle Arten von Veranstaltungen.

www.bwhhotels.de | www.hotel-gut-matheshof.de



Sicher reisen – aber wie?



TRAVEL RISK MANAGEMENT Die weltweiten Krisen sowie die globale Reisetätigkeit stellen erhöhte Anforderungen an Sicherheitsaspekte auf Geschäftsreisen. Worauf muss bei den gesetzlichen Vorgaben zum Risikomanagement geachtet werden und wie können die Reisenden möglichst gut vorbereitet werden? Eine Expertin gibt einen Überblick.

Risk Management ist für jedes Unternehmen äußerst wichtig. Das Reise-Risikomanagement, auch Travel Risk Management, ist ein Teilbereich, der sich auf Geschäftsreisen spezialisiert. Denn auf Dienstreisen können Mitarbeitende mit besonderen Gefährdungen und Schwierigkeiten konfrontiert sein. Dabei sind verschiedene Szenarien denkbar:

- Transportausfälle, Streiks & Verspätungen
- Unwetter & Naturkatastrophen
- Unfälle & Gesundheitsrisiken
- Politische Spannungen & Terroranschläge
- Cybervorfälle und Energiekrisen

Die Relevanz wird jedoch von vielen Unternehmen unterschätzt oder verdrängt.

Dabei gibt es mittlerweile sogar eine eigene ISO-Norm für dieses Thema – die ISO 31030:2021. Sie wurde als Leitfaden für das Management von Risiken auf Geschäftsreisen geschaffen und bietet eine wichtige Grundlage für den Schutz der Mitarbeitenden.

Von Normen und der praktischen Umsetzung

Die ISO 31030:2021 ist die erste ihrer Art und füllt eine langjährige Lücke im Regelwerk der ISO-Normen. Sie bietet einen Ansatz zur Entwicklung, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung eines Travel Risk Managements. Das umfasst die Travel Policy und Entwicklung eines entsprechenden Programms, aber auch die Identifizierung und Bewertung von Reiserisiken. Mit der neuen Norm können geeignete Maßnahmen zur Risikobehandlung in den Firmen erarbeitet werden.

Grundsätzlich ist die ISO 31030:2021 für jede Art von Organisation geeignet – sowohl für die private Wirtschaft als auch für alle anderen wie staatliche oder gemeinnützige Organisationen.

Dennoch – wenn ein Travel Risk Management (TRM) neu im Unternehmen eingeführt werden soll und noch keine Erfahrung vorhanden ist, sollte man lieber mit einem professionellen Anbieter zusammenarbeiten. TRM-Programme können



sehr komplex sein und die ISO-Norm bietet Laien nur wenig Anhaltspunkte für das Verständnis ihrer spezifischen Bedürfnisse.

Es gibt diverse TRM-Anbieter am Markt, die Lösungen für verschiedene Arten, Größen und Reiseaktivitäten von Unternehmen anbieten. Die Geschäftsreisebüros arbeiten hier oft mit einem Anbieter zusammen und können unterstützen.

Warum Travel Risk Management?

Die Notwendigkeit eines Risikomanagements für Reisen wird durch mehrere Faktoren bestimmt.

Gesetzliche Verantwortung: In Deutschland unterliegen Unternehmen einer gesetzlichen Fürsorgepflicht, die regelt, dass Arbeitnehmende „gegen Gefahr für Leib und Leben

geschützt sind“. Diese Verantwortung erstreckt sich auch auf arbeitsbedingte Reisen, da diese Teil des Arbeitsauftrags sind und die Verantwortung beim Unternehmen liegt, auch wenn die Person ihre Arbeit an einem anderen Ort verrichtet. Die gesetzliche Verantwortung bedeutet, dass Unternehmen in vielen Ländern für Schäden haftbar gemacht werden können, wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin während einer arbeitsbedingten Reise verletzt oder getötet wird. Ein ordnungsgemäß ausgeführtes TRM-Programm bietet eine rechtliche Verteidigung, wenn dies geschieht. Da gesetzliche Strafen in diesem Bereich selten sind, glauben viele Unternehmen leider, dass die gesetzlichen Anforderungen an einen sicheren Arbeitsplatz nur dann gelten, wenn der oder die Mitarbeitende in der vom Unternehmen genutzten Einrichtung (Geschäft, Fabrik, Büro usw.) tätig ist. Die Arbeitsplatzgesetze gelten jedoch für den Ort, an dem der oder die Mitarbeitende die Arbeitsaufgaben erledigen muss, ganz gleich, wo das

Checkliste zur Selbstbeurteilung

Die folgende Checkliste zur Selbstbeurteilung soll die Themen Sicherheit und Gesundheit auf Geschäftsreise in Ihrem Unternehmen durchleuchten, das eigene Risk Management überprüfen und aufzeigen, wo Anpassungen notwendig sind. Ein Start und wichtige Grundlage für die interne Diskussion und Gespräche mit möglichen Anbietern in diesem Bereich.

Welche Vorkehrungen werden derzeit getroffen?

1. Allgemein

- ✓ Existiert eine zentrale Verantwortlichkeit für das Thema Sicherheit und Gesundheit auf Geschäftsreisen?
- ✓ Welche der folgenden Abteilungen existieren in Ihrem Unternehmen und sind diese an Ihrem Travel Risk Management Prozess beteiligt, beziehungsweise haben sie ein Mitspracherecht: Geschäftsleitung? HR? Reisebüro, Risikomanagement? Betriebsarzt oder Betriebsärztin? Sicherheitsverantwortliche? Versicherung? Travel Management? Rechtsabteilung? Einkauf? IT?
- ✓ Wohin gehen die Geschäftsreisen hauptsächlich?

2. Information

- ✓ Werden die Mitarbeitenden vor der Reise auf mögliche Sicherheitsrisiken hingewiesen bzw. geschult?
- ✓ Erhalten die Mitarbeitenden Länderinformationen, Gesundheitshinweise, Verhaltensempfehlungen und Checklisten?
- ✓ Welche Möglichkeiten der Kommunikation haben die Mitarbeitenden während der Reise, sollte es zu einem Zwischenfall kommen?

3. Versicherungen

- ✓ Welche Versicherungen hat das Unternehmen?
- ✓ Werden über die Versicherung auch Geschäftsreisen abgedeckt?
- ✓ Gilt die Versicherung auch im Ausland?

4. Reiserichtlinie

- ✓ Enthält die Reiserichtlinie relevante Informationen zum Thema Sicherheit?
- ✓ Gibt es einen Krisenplan für den Notfall? Gibt es ein Krisenteam für den Notfall?
- ✓ Ist festgelegt, welche Leistungsträger genutzt werden sollen? (z.B. Sharing Economy ist zwar günstiger, aber wie sieht es mit dem Brandschutz in Sharing Unterkünften aus?)

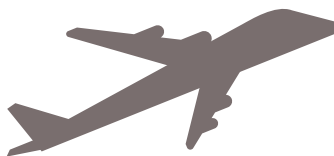
5. Lokalisierung der Reisenden

- ✓ Werden Ortungs-Apps genutzt? (die Ortung soll nicht zur ständigen Kontrolle der Reisenden dienen, sondern im Notfall bei der Lokalisierung helfen)
- ✓ Werden alle Reisen über einen Kanal gebucht, damit das Unternehmen weiß, wer sich wo aufhält und im Notfall reagieren kann?

6. Support rund um die Uhr

- ✓ Gibt es eine Hotline, die die Reisenden rund um die Uhr erreichen können und die bei medizinischen und sicherheitsrelevanten Notfällen unterstützen können?





sein mag. Das heißt, wenn die Arbeit eine Reise beinhaltet, dann sind das Auto, der Bahnhof, der Zug, der Flughafen, das Flugzeug, das Taxi, das Hotel und das endgültige Reiseziel, einschließlich des Restaurants für das Abendessen und allen Bereichen des Arbeitsplatzes – und es liegt in der Verantwortung des Unternehmens, dafür zu sorgen, dass der oder die Arbeitnehmende während der gesamten Reise, einschließlich der An- und Abreise, eine sichere Arbeitsumgebung vorfindet.

Fürsorgepflicht als Instrument des Employer Brandings – das Unternehmen als „Kümmerer“: Reisesicherheit kann durchaus ein Hebel sein, der sich auf die Identifikation und Mitarbeitendenmotivation auswirkt. Ein lückenloses Travel Risk Management lohnt sich in jedem Fall und gibt den Mitarbeitenden ein positives Gefühl mit auf den Weg. Fürsorge gehört zum guten Ton und ist ein Mehrwert im „War for talents“.

Der Abschluss einer Auslandsreiseversicherung reicht im Übrigen zur Erfüllung der Fürsorgepflicht nicht aus. Sie bietet zwar eine gute Deckung für medizinische Notfälle und stellt den Mitarbeitenden eine Nummer zur Verfügung. Bei sicherheitsrelevanten Notfällen wie Naturkatastrophen, Hotel-einbrüchen, Raubüberfällen leistet die Standard-Reiseversicherung jedoch keine Hilfe. Unternehmen müssen ihr Travel

Risk Management also erweitern, um eine angemessene Risikoabdeckung zu gewährleisten.

Verwischte Grenzen zwischen Arbeit und Reisen

Der Mobilitätstrend, der durch die Covid-19-Pandemie einen echten Schub erhalten hat, verwischt die Grenzen zwischen berufsbedingten Reisen und der Arbeit von einem entfernten Ort aus. Neue Arbeitsmodelle wie Workation und Bleisure Travel gewinnen an Bedeutung. Dadurch verändert sich auch das Travel Risk Management. Unternehmen müssen zukünftig noch genauer prüfen, welche Bereiche im Rahmen des „Duty of Care“ zu berücksichtigen sind.

Unabhängig davon, wie sich das Management von Reiserisiken im Laufe der Zeit entwickelt, ist ein Trend kristallklar: Die Welt wird jeden Tag globaler, und sie ist alles andere als sicher. Das bedeutet, dass der Bedarf an Risikomanagement für Reisen weiter steigen wird und zunehmend ein wichtiges Instrument im „Duty of Care“ und „Employer Branding“ ist.

CORINNA DÖPKENS,
BUSINESS TRAVEL & MOBILITY EXPERTIN



**Schon dabei?
Jetzt folgen!**

Tritt in unsere Gruppe
ein für eine Extraportion
working@office:



working@office



EXKLUSIV: Erhalte nützliche Tipps zum Büromanagement, Veranstaltungshinweise, exklusive Angebote und mehr.



NETZWERKEN: Vernetze dich als Teil der Community mit vielen anderen Office-Professionals.



www.linkedin.com/groups/9044759/

Du hast keinen LinkedIn-Account?

Dann tritt gerne unserer  XING-Gruppe bei oder folge uns auf  Facebook.

TEAMEVENTS

Tagen im Grünen in Hamburg

„Hochbeet Hamburg“ ist ein junges Familienunternehmen, das Tagungshotels und deren Gäste mit seinen Hochbeeten ein ganz besonderes Highlight bietet: Gemeinsam finden sie mit den Kunden den dafür den geeigneten Standort und legen die Anzahl und Größenordnung fest. Diese orientiert sich an der Mitarbeiterzahl und deren Interesse, sich aktiv an diesem Projekt zu beteiligen. Die Bepflanzung richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Belegschaft. Wird gekocht und/oder gegrillt, Smoothies gemixt oder möchte man Insekten und Wildbienen die Tafel decken? Alle Module sind auf Schwerlastrollen gelagert, die alles sehr variabel machen.



© Hochbeet Hamburg

Das kann von einer gemeinsamen Planung bis hin zum Teamevent führen, nach dem Motto „Wir machen unser Tagungshotel GRÜN!“. Damit bietet das Unternehmen Chefs und Personal-leitern mit den Hochbeeten etwas wirklich Neues. Hier haben auch die Teamplayer eine Chance aktiv zu sein, die mit klassischen Lauf-treffs, Workouts etc wenig anfangen können. Gärtnern im Hochbeet ist einfach bzw. leicht zu lernen, rückenfreundlich und es fördert die Beweglichkeit und Konzentration. Und es bleibt auch Zeit, einmal die Natur zu beobachten und die Sinne zu gebrauchen: riechen-schmecken-fühlen-sehen, mal weg vom Smartphone. Mit diesem Tool sind Tagungen und Seminare auch etwas für die Seele. In der Entspannung gelingt danach wieder der Fokus auf neuen Lernstoff und die Hochbeete schaffen gleichzeitig eine Wohlfühlatmosphäre.

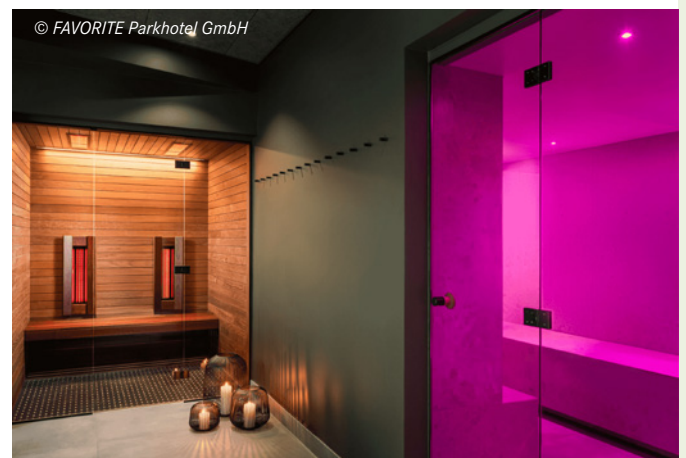
<https://hochbeet-hamburg.de>

FAVORITE PARKHOTEL MAINZ

Neuer Spa-Bereich eröffnet

Das familiengeführte 4-Sterne-Superior-Hotel in der Landeshauptstadt Mainz setzt mit der Eröffnung des neuen Spa-Bereichs einen neuen Meilenstein in der Verbindung zwischen Businessgast und touristischem Gast. Auf 250 Quadratmetern ist ein Wellness- und Spa-Bereich entstanden, der sich stimmig in Form, Farbe und Qualität in die übrigen Bereiche des renommierten Hotels einfindet. Er ergänzt im Wellnesssegment sinnvoll den großzügigen Indoorpool sowie den Rooftop-Spa mit Sauna und Whirlpool im obersten Stock des Hotels. Das Favorite Parkhotel Mainz hat mit der Einbindung der nächsten Generation in die Geschäftsleitung auch die zukünftige Ausrichtung des Hotels neu gedacht. „Wir glauben daran, dass Geschäftsreisen und Tourismus gerade im Favorite Parkhotel Mainz harmonisch Hand in Hand gehen können und investieren mit dem neuen Spa-Bereich bewusst in diese Richtung“, erklärt Julia Barth, Geschäftsleitung und Direktor Sales und Marketing. Der neue Spa-Bereich wurde sorgfältig geplant und nimmt Materialien, Farben und unter anderem auch ein Bild von Philippe Shangti aus anderen Bereichen des Hotels bewusst mit in die spannende Atmosphäre des Spa-Bereichs auf. Auf 250 Quadratmetern sind ein Ruhebereich, eine komfortable 90 Grad Sauna, eine Infrarotkabine, ein geräumiges Dampfbad sowie ein separater Massageraum entstanden. Ein erfahrener Masseur kümmert sich individuell um den Wellnessgast. Bei einer Aromaölanwendung, einer Hot Stone Massage oder einer hawaiianischen Lomi Lomi Massage kann der zukünftige Gast hier schnell den Alltagsstress vergessen sowie Körper und Geist revitalisieren.

www.favorite-mainz.de

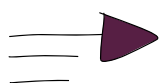


© FAVORITE Parkhotel GmbH



© AdriFerrer/AdobeStock

Mehr Power für Meetings



GESUNDE VERPFLEGUNG Kekse, Schokolade und Süßigkeiten sind zweifellos köstlich, aber ihr süßer Genuss hat eine Kehrseite: sie können zu Müdigkeit und Schläppheit führen. Die Lösung liegt in nahrhaften Alternativen, die gesunde Energie liefern. Wir stellen eine Auswahl vor.

Gesundheit ist gemäß dem Zukunftsinstitut einer der herausragenden Megatrends unserer Zeit. Gleichzeitig steht „Gesundheit und Wohlergehen“ als das dritte von insgesamt 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen im Fokus. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass Unternehmen verstärkt auf Gesundheit und Nachhaltigkeit setzen. In Kantinen werden öfter vegetarische und vegane Optionen angeboten, und auch bei der Zusammenstellung von Snacks und Catering-Angeboten vollzieht sich ein Bewusstseinswandel. Traditionelle süße Konferenzgebäcke, Würstchen und fettige Snacks weichen zunehmend nach-

haltigeren und gesunden Alternativen. Diese Veränderungen werden auch vom Markt wahrgenommen, was sich in neuen, innovativen Konzepten und Produkten widerspiegelt.

Ein Apfel am Tag ...

Der Obstkorb wird als Corporate Benefit zwar oft belächelt, dabei enthält frisches Obst viele lebenswichtige Vitamine und spendet wertvolle Energie. fruiton, ein Unternehmen, das im Jahr 2005 gegründet wurde, liefert bundesweit ansprechend gefüllte Obstkörbe speziell für Büros. Die Vision des Unter-



© FRUITON

Die hübsch arrangierten Obstkörbe von fruiton enthalten erstklassige Früchte aus der Region und vom Großmarkt

nehmens, wie auf dem Unternehmensprofil bei Xing zu lesen ist, besteht darin, „einen innovativen Service anzubieten, der es ermöglicht, eine gesundheitsbewusste und vitaminreiche Ernährung am Arbeitsplatz zu fördern.“ Die fruiton GmbH legt bei ihren Produkten Wert auf erstklassige Qualität und wählt, wo immer möglich, regionales Obst für seine Obstkörbe oder Obst in Bio-Qualität aus. Das Konzept von fruiton beinhaltet ein flexibles Abonnement ohne feste Laufzeit, das individuell gestaltet werden kann.

Gesunder Genuss aus Hafer

Porridge erlebt bereits seit einigen Jahren ein kulinarisches Comeback. Hafer ist nicht nur äußerst bekömmlich, sondern hat auch einen niedrigen glykämischen Index. Haferflocken sind zudem auch reich an Vitaminen und Mineralstoffen, dar-

Overnight Oats mit Früchten im Glas sind ein leckerer und bekömmlicher Meeting-Snack, der sich leicht individualisieren lässt



© 3Bears

unter wichtige B-Vitamine. Als gesunder und nahrhafter Meetingsnack sind Overnight Oats eine attraktive Alternative, die in Gläsern angerichtet auch ansprechend aussehen. Durch das Einweichen von Haferflocken in Milch oder Wasser über Nacht entsteht eine cremige Konsistenz. Die Marke 3Bears, bekannt aus der Sendung „Die Höhle der Löwen“, bietet vollwertige Porridge-Mischungen an, die mit Früchten verfeinert sind. Laut ihrer Website erreichen Overnight Oats nach etwa 6 Stunden die perfekte Konsistenz. Der Vorteil: Die kleinen Gläser lassen sich hervorragend am Vortag vorbereiten und können entweder fertig angerichtet oder mit der Option, Toppings selbst zu wählen, serviert werden.

Nüsse und Trockenfrüchte in der Box



Fürs Office bietet BiteBox spezielle Holzaufsteller an, in die die Snackboxen perfekt hineinpassen

Max und Philipp Festge gründeten das Unternehmen BiteBox basierend auf ihren eigenen Erfahrungen in der Geschäftswelt. Philipp Festge erklärt: „Viele Menschen verbringen viel Zeit im Büro, wo jedoch oft eine begrenzte Auswahl an Snacks vorhanden ist. Das wollten wir ändern.“ Ursprünglich als B2C-Konzept für Büroangestellte gestartet, entwickelte sich BiteBox schnell zu einem B2B-Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnitten ist. Hier, so Festge, gab es eine wachsende Nachfrage. Das Sortiment von BiteBox umfasst eine vielfältige Auswahl an hochwertigen Nüssen, Trockenfrüchten und kleinen Leckereien. „Viele Unternehmen möchten ihren Mitarbeitern am Nachmittag einen kleinen Energieschub bieten. Für diejenigen, die etwas Schokoladiges mögen, gibt es die Option, statt eines Riegels zu einer Mandel im Schokomantel zu greifen.“ BiteBox ist mittlerweile seit 10 Jahren erfolgreich im Markt etabliert, und die köstlich gefüllten Boxen des Familienunternehmens finden sich in vielen deutschen Unternehmen. Die Produktauswahl kann individuell zusammengestellt werden, um die Vorlieben der Mitarbeitenden zu berücksichtigen.

Die Zukunft des Business-Caterings ist gesund und individualisierbar

i

Julius Jarchow, Gründer und Geschäftsführer der Hamburger Restaurantkette JayJay´s, ist stets am Puls der neuesten Foodtrends. Der Jungunternehmer beliefert regelmäßig große Unternehmen im Raum Hamburg und versteht daher genau, welche Ansprüche bei Meetings und Veranstaltungen der Großkonzerne gelten. „Kekse und andere ungesunde Snacks sind out! Wir verzeichnen einen klaren Trend zu gesunden und vor allem individualisierbaren Snacks“, erklärt Julius Jarchow. „Kürzlich haben wir das Catering für einen großen Internethändler übernommen. Unser Catering-Konzept ´Bowl it yourself´ kam hervorragend an. Die Mitarbeitenden konnten sich aus einer Vielzahl leckerer und frischer Zutaten ihre Bowls selbst zusammenstellen.“ Die Entwicklung werde von verschiedenen Faktoren vorangetrieben, so Jarchow. „Einerseits steigt das Bewusstsein für Gesundheit und Nachhaltigkeit. Gleichzeitig wird vermehrt Rücksicht auf Unverträglichkeiten und individuelle Präferenzen genommen.“ Dank individualisierbarer Snack- und Lunchkonzepte können alle das wählen, was ihnen schmeckt und gut bekommt. Für Julius Jarchow steht fest: „Hier liegt die Zukunft des Business-Caterings!“

www.jayjays-food.com



Julius Jarchow, Gründer von JayJay´s, möchte gesunde, authentische und leckere Gerichte anbieten – und dabei die Welt verändern.



© hanf & natur

Das knusprige Dinkelgebäck von hanf & natur mit geschälten Bio Hanfsamen und Bio Hanfmehl enthält keinen Zucker

Superfood Hanf

Die Firma hanf & natur ist mit über 20 Jahren Firmengeschichte ein Pionier auf dem Gebiet der Hanfprodukte. Geschäftsführer und Inhaber, Ökrophologe Ralf Buck, gründete das Unternehmen fasziniert von der Vielfältigkeit der Hanfpflanze. Heute bietet hanf & natur eine innovative Palette an Lebensmitteln aus Speisehanf an, darunter die Bestseller Hanföl und -samen sowie eine Vielzahl von Snacks wie Hanfgebäck und Knabberhanf in verschiedenen Geschmacksrichtungen, außerdem Brotaufstriche. Speisehanf liefert hochwertiges Protein, ungesättigte Fettsäuren und Vitamine, was es ideal für Sportler und eine ausgewogene Ernährung macht – und natürlich auch als Brainfood während langer Meetings. Hanf ist zudem eine natürliche Option für Allergiker*innen, da es glutenfrei ist. Darüber hinaus ist Hanf äußerst anspruchslos und wächst praktisch überall und hat damit großes Potenzial zur Förderung der Nachhaltigkeit. Das Firmenmotto von hanf & natur bringt es treffend auf den Punkt: „Die Zeit ist reif“ – nämlich für bessere Snacks!

Fazit: Gesundes ist lecker!

Die Übersicht zeigt: Gesund und lecker müssen kein Widerspruch sein. Dank innovativer Produkte, neu entdeckter Klassiker und kreativer Rezeptideen lassen sich herkömmliche Snacks leicht durch gesündere Alternativen ersetzen. Mittagstief ade!

HANNA MEINERS, JOURNALISTIN





KÖRPERLICHES WOHLBEFINDEN

3 Tipps gegen Rückenschmerzen

Rückenschmerzen gehören zu den größten Volkskrankheiten. In industrialisierten Ländern leiden 70 Prozent der Einwohner mindestens einmal im Leben daran. Der Ulmer Gesundheitsspezialist Beurer hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Betroffenen bei ihrem Leiden zu helfen. Auf der Beurer Gesundheitsratgeberseite finden diese hilfreiche Tipps, wie sich Rückenschmerzen behandeln lassen:

Tipp 1: Wärmetherapie bei Rückenschmerzen: Wärme dringt tief in die Muskulatur vor und kann unterschiedliche Heilungsprozesse fördern. Bei Muskelverspannungen wird die Schmerzwahrnehmung im Gehirn durch Wärmezufuhr reduziert. Diese ist aber nur dann anzuwenden, wenn das Gelenk weder entzündet noch angeschwollen ist. Daher ist zu einer ärztlichen Untersuchung vorab immer zu raten. Der IL 50 Infrarot-Wärmestrahler von Beurer ist ideal bei Muskelverspannungen und kann auch bei Erkältungen eingesetzt werden. Die Behandlungszeit ist individuell einstellbar. Der UV-Blocker sorgt für eine Infrarotbestrahlung mit 100 Prozent UV-Schutz.

Tipp 2: Rückenschmerzen – Linderung durch Massage: Massagen sind vielseitig einsetzbar und bei Verspannungen, Muskelkater, Durchblutungsstörungen und Ermüdungserscheinungen besonders hilfreich. So wirken diese nach Trainingseinheiten unterstützend und steigern das allgemeine Wohlbefinden. Mit dem passenden Produkt können Verspannungen im Nacken- und Rückenbereich gelöst werden. Für optimale Entspannung sorgt das 3D Shiatsu-Massagegerät MG 151. Es ist an Schultern, Nacken, Rücken und Beinen vielseitig einsetzbar.

Tipp 3: Rückenschmerzen vorbeugen:

Optimalerweise werden Rückenschmerzen rechtzeitig vorgebeugt, bevor sie überhaupt entstehen. Ausgleichende sportliche Aktivität stärkt die Muskulatur und entlastet das Skelett. Rückenschmerzen können aber auch eine Folge von Übergewicht sein. Eine Gewichtsreduktion und Gewichtskontrolle ist daher auch als vorbeugende Maßnahme anzudenken. Diagnosewaagen unterstützen hierbei optimal. Mit der Diagnosewaage BF 500 Super Black Edition kann nicht nur das Körpergewicht kontrolliert werden, auch misst der ETM Preis-Leistungssieger Körperfett und -wasser sowie Muskelanteil und BMI.



www.beurer.de



selektion

SERVIERIDEE



ART.NR. 61714

ART.NR. 61715

**Mit Lebkuchen-Schmidt
machen Sie immer eine Freude!**



**Exklusive Genuss-Geschenke
von höchster Qualität**



**Individualisierungen
& Speziallösungen ab 60 Stück**



**Professionelle
& persönliche Beratung**

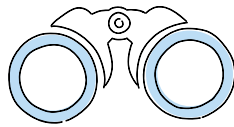
Kontaktieren Sie uns jetzt!

Telefon: +49 911 89 66 430

Mail: info@lebkuchen-schmidt.com

lebkuchen-schmidt.com/b2b





© Jacob Lund/AdobeStock



Together

Natürlich tagen – schlicht, nachhaltig, einfach:

In vielen Bereichen besinnen wir uns auf Einfachheit: Kann das auch im Event-Management und gerade im Teambuilding gelingen? working@office zeigt Wege, wie Sie Tagungen und Meetings bewusst einfach halten und von überflüssigem Ballast befreien.

Grow

Digitalisierungsstrategien für Teams:

Viele Unternehmen haben damit begonnen, ihre Workflows zu digitalisieren. Um ein Umdenken bei allen Mitarbeitenden zu erzielen, ist eine neue Haltung notwendig: Ein Digital-First-Mindset – hier können auch Assistenzkräfte Vorreiter*innen werden.



© Anna/AdobeStock

DIE NÄCHSTE AUSGABE VON
WORKING@OFFICE
ERSCHEINT AM 31. MAI 2024.

Health

Stress im Job vermeiden – 5 effektive Zeitmanagementstrategien:

Gut geplant ist halb gewonnen, das gilt auch für Routinen im Arbeitsalltag. working@office stellt 5 Strategien vor, die Ihnen beim Planen und Organisieren Ihres Tages helfen.



© Vanz Studio/AdobeStock

IMPRESSUM working@office

Magazin für professionelles Büromanagement
Ausgabe 05.2024, 25. Jahrgang

VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
Theodor-Heuss-Straße 2 – 4 / 53177 Bonn
Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau
www.workingoffice.de / redaktion@workingoffice.de
Amtsgericht Bonn, HRB 8165
USt-IdNr. DE812639372
Vorstand: Richard Rentrop

Redaktion:
Chefredakteurin: Annette Rempel (v. i. S. d. P.)
annette.rempel@workingoffice.de

Textchefin: Caroline Kraft, Berlin

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Corinna Döpfens, Yvonne Göpfert, Niels Gründel, Maria Hoeren, Maria Köpf, Caroline Kraft, Sarah Kröger, Hanna Meiners, Katharina Münk, Susanne Niemann, Karin Pfeiffer, Dunja Schenk, Kirsten Wolf, Kristina Wolter.

Korrektur: workformedia | Frankfurt am Main

Produktmanagement/Marketing: Ulrike Gehring, ug@vnr.de

Layout/Grafik: workformedia | Frankfurt am Main

Produktion:
Herstellung: Kevin Esser, Bonn
Herstellungsleitung: Sebastian Gerber, Bonn

Anzeigenverkauf:
Elisabeth Massfeller, tel 06132 8995573, elisabeth.massfeller@workingoffice.de
Nicole Kraus, tel 06135 7035-404, nicole.kraus@workingoffice.de
Anzeigendisposition: Melanie Schmitz, tel 0228 8205-6300, anzeigendisposition@workingoffice.de
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste Mediadaten Nr. 25, gültig ab 01.10.2023, www.workingoffice.de
Titelbild: © JURA **Titelbild Special:** © Nuthawut/AdobeStock

Abonnementspreise:
Preisgebundenes Jahresabo (inklusive Online-Premiumbereich): Inland: 199,80 Euro; Jahresvorzugspreis

für Mitglieder des bSb (Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e. V.) sowie Mitglieder von IMA Germany e. V.: 169,83 Euro. Alle Preise verstehen sich inkl. Porto- und Versandkosten. Jahresabonnement; Schweiz: CHF 315 zzgl. 23,10 CHF Porto- und Versandkosten. Änderungen vorbehalten. Zahlung erst nach Erhalt der Abo-Rechnung. Firmenmehrfachabos auf Anfrage.

Abonnentenverwaltung: Leserservice working@office
Theodor-Heuss-Straße 4 / 53177 Bonn
Telefon: +49 (0)228 9550-163 / Fax: +49 (0)228 3696480
Mo. bis Fr. 08:00 – 18:00 Uhr / kundenservice@workingoffice.de

Die einzelnen Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der abgedruckten Inhalte. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist das jeweilige Unternehmen oder die Gesellschaft verantwortlich.

© VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM und anderen elektronischen Datenträgern.

Die Online-Freischaltung bei Abonnements inkl. Online-Archiv (Print + Online und eOnly) gilt ausschließlich für den einzelnen Empfänger des Abonnements und ist nicht eine Freischaltung für das Unternehmen/Bibliothek/Institution.

Streitbeilegung in Verbrauchersachen (§ 36 VSBG): Die VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG ist zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle weder bereit noch verpflichtet.

Druck: Westermann Druck | pva
Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig
Der Inhalt dieser Ausgabe wird auf 100 % Recyclingpapier gedruckt, welches mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist. Printed in Germany.

ISSN: 1438-471X

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Jetzt im Handumdrehen
Präsentationen erstellen,
die garantiert verblüffen!**



**Mit dem 27-teiligen PowerPoint-Paket erhalten Sie die
beliebtesten Vorlagen und Tool-Tipps zum Sofort-Einsatz.**

Die ideale PowerPoint-Ergänzung zu **working@office**

- ✓ Mit den PowerPoint-Vorlagen bringen Sie Ihre **Botschaften einfach auf den Punkt**
- ✓ Auch **textlastige Inhalte und große Datenmengen** lassen sich **ansprechend aufbereiten**
- ✓ Durch die automatische Anpassung an Ihr Unternehmensdesign **sparen Sie sich lästigen Formatierungsaufwand**



Jetzt das PowerPoint-Paket gratis sichern und ab sofort verblüffende
Business-Präsentationen erstellen: www.lp.cleverslide.de/wao-powerpoint





Office Connect

bSb meets working@office

**KI, Cybersecurity & Resilienz:
Die wichtigsten Trends
für Assistenzkräfte**

4. Juli 2024, PRESIDENT Hotel, Bonn

Warum Sie Office Connect auf keinen Fall verpassen sollten?



Hochkarätige Speaker

wie Annette Rompel, Julia Jüttner,
Katja Beckmeyer & Dominique Kuppler



Passgenaue Weiterbildung

zu aktuellen Themen wie KI,
Cybersecurity und Resilienz



Beste Netzwerkmöglichkeiten

mit Assistenzkräften aus verschiedensten
Branchen und Unternehmen



Jetzt anmelden und einen der 80 Plätze sichern!

<https://lp.workingoffice.de/office-connect/>

